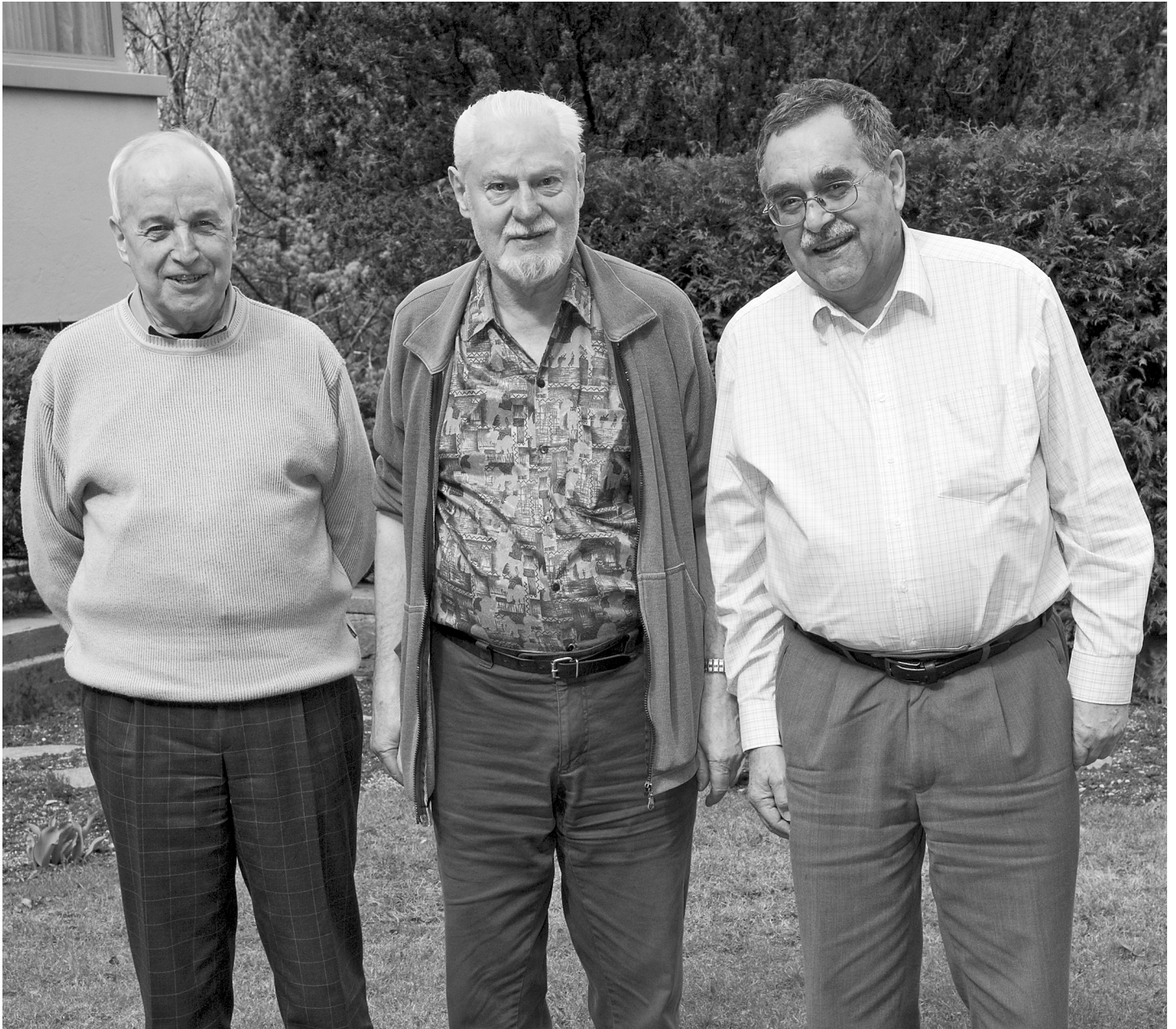




Bulletin 309 März 2008 Bad Ragaz



Die Medaillenränge:

1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Ernst Kieser (links), 3. Hans Peter Weder (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Karikatur: Heinz Stieger

Mitteilungen und Mutationen

Wir begrüßen als neues Mitglied

Brütsch Jolanda Albisstr. 31 8135 Langnau a.A. 044/ 713 12 85

Austritt

Burri René Rue des Peupliers 26 1205 Genève 022/ 329 31 23

Adress-Änderungen

Stehli Walter Stockenstr. 130B 8802 Kilchberg 044/ 710 24 68
Reichelmeier Ruedi Regulastr. 15 8046 Zürich 044/ 370 12 04
Zweifel Heinz Drosselstr. 14 8038 Zürich 043/ 399 92 74
Häusermann Bruno Kilchwiesenweg 1 8610 Uster 043/ 366 50 05

Richtigstellung der Postleitzahl

Huber Ruth Pflanzschulstr. 28a **8400** Winterthur 052/ 232 79 53

Richtigstellung der Ortsbezeichnung

Dübler Carl-Friedrich Austr. 10 8804 Au **ZH** 044/ 781 27 80

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87,
henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis Febr. 2009:

Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Weggis I	Mo. 14.4. - Mi. 23.4.08	www.beurivage-weggis.ch info@beurivage-weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo. 28.4. - Mi. 7.5.08	siehe oben
Adelboden	Mo 23.6. - Mi 2.7.08	www.arena-steinmattli.ch info@arena-steinmattli.ch 033/ 673 39 39
Laax-Murschetg	Mo. 11.8. - Mi. 20.8.08	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Titisee	Mo. 22.9. - Mi. 1.10.08	www.maritim.de info.tis@maritim.de 0049 76518080

Ascona	Mo. 3.11. - Mi. 12.11.08	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo. 5.1. - Mi. 14.1.09	www.national-davos.ch national-davos@bluewin.ch 081/ 415 10 10
Bad Ragaz	Mo. 16.3. – Mi. 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/303 77 77
Zürich, Linde Oberstrass	Mo. 26.1. - Do. 5.2.09 Do. 29.1. 09	ohne Sa. & So. kein Hotel Generalversammlung

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Hotelinformationen

Hotel **Steinmattli in Adelboden**: Bis zum 15. Mai bleiben für uns die vertraglich zugesicherten 25 Zimmer reserviert. Ab 15. Mai stehen die von uns nicht gebuchten Zimmer dem Hotel für andere Interessenten zur Verfügung.

Hotel **Maritim in Titisee**: Bis zum 15. Juli stehen uns insgesamt 45 Zimmer zu, wovon aber bereits im November mehr als 30 bereits gebucht waren. Ab 15. Juli wird die Hotelleitung unsere Zimmer nach Möglichkeit anderweitig vergeben.

Für **Laax, Ascona und Davos** haben wir keine präzisen vertraglichen Abmachungen vereinbart. Selbstverständlich wird auch hier eine möglichst frühzeitige Reservation empfohlen. Wer zu spät kommt, den bestraft das Hotel!

Zum geplanten Flussreiseturnier auf der Donau im Sommer 2009: Leider ist die zugesicherte Offerte bis zum heutigen Tag noch nicht eingetroffen, so dass genauere Informationen in einem nächsten Bulletin folgen werden.

Marcel Lüthi

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Bad Ragaz, 10.3. – 19.3.08

Turnierbericht

1. Runde

Bad Ragaz präsentierte sich den ankommenden Schachspielern in klarer und farbintensiver Föhnbeleuchtung; allerdings wehte ein kräftiger Wind, der dann gegen Abend auch die angekündigten Wolken brachte. Der Turniersaal des Schosshotels ist geräumig, komfortabel und gediegen ausgestattet. Wenn man hier nicht gut spielt, ist es schwierig, eine Ausrede zu finden. Nach dem Willkommensgruss durch den neu erkorenen Präsidenten unseres Vereins, Karl Eggmann, durch den Patron des Hauses, Herrn Zettel und durch den Berichtenden als neuer Spielleiter konnten die 29 Teilnehmenden, eine Dame und 28 Herren, die Partien mit den üblichen Rahmenbedingungen beginnen.

Als eindeutiger Favorit startet Edwin Bhend, eine Grosser der schweizerischen Schachszene; er errang im internationalen Turnier von Zürich 1959 einen sensationellen Sieg gegen Tal, er hat an elf Olympiaden die Schweiz vertreten - als Spielender oder als Mannschaftscoach. Trotzdem wird er aufpassen müssen, denn da ist noch Ernst Kieser, der vor seiner siebenjährigen Schachpause 2030 Elo hatte (zeitweise sogar noch wesentlich mehr); auch er ein ehemaliger Nationalliga-A-Spieler, der zur landesweiten Spitze zählte. Seine Startzahl von 1950 ist eine ganz grobe Schätzung, die nur bedeutet, dass man nach einer Pause willkürlich tiefer eingestuft wird.

Die Paarungen der ersten Runde liessen wie üblich die obere Hälfte gegen die untere Hälfte der Startrangliste antreten. Die Resultate entsprachen beinahe alle den Erwartungen. Hans Lienin (1614) gelang jedoch ein Sieg gegen Antonio Schneider (1876) und zwischen Hartmut Stieger und Walter Bornhauser ergab sich nach lebhaftem Kampf ein Remis.

2. Runde

Noch einmal setzt der Föhn sich durch, sodass, wer seine Partie beendet hat, den Sonnenschein und die Aussicht auf die noch bis weit hinab verschneiten Berge geniessen kann.

Es wird sehr ernsthaft und sorgfältig gespielt, viele Partien bleiben lange in der Schwebe. Am Schluss allerdings neigt sich die Waagschale doch meistens zu Gunsten der Favoriten.

Karl Eggmann unterlief gegen Ernst Kieser ein Versehen, welches eine Figur kostete. Edwin Bhend hatte mit Schwarz eine englische Partie. Zuerst sah es so aus, als wollte er einen heftigen Königsangriff in Szene setzen, dann aber vereinfachte er die Stellung, um auf dem Damenflügel einen Endspielvorteil zu erreichen, der ihm den Sieg brachte. Der Berichterstatter hatte gegen Robert Rivier eine wilde Variante der Reti-Eröffnung, er konnte jedoch den Vorteil nicht zu einer Entscheidung verdichten, sodass er ein langes, aber deswegen nicht uninteressantes Turmendspiel durchzuspielen hatte. Henri Deller bekam gegen den starken Martin Accola eine aussichtsreiche Stellung, fand dann aber den Weg zum Ausbau des Vorteils nicht und verlor schliesslich.

Nach diesen beiden ersten Runden sind noch sieben Spieler ohne Punkteverlust, mit Ausnahme von Martin Accola (1884) alle mit über 1900 Elo; es hat also keine Revolution stattgefunden. Merkwürdigerweise gibt es keine Spieler mit 1,5 Punkten, dafür umso mehr mit einem Zähler, nämlich nicht weniger als 14; dann folgen vier Spieler mit 0,5 und vier weitere mit 0 Punkten. Die Glockenkurve bildet sich langsam; für die nächste Runde können wir vielleicht schon eine Vorentscheidung an der Spitze erwarten.

3. Runde

Heute hat sich der Regen dauerhaft eingerichtet, und so gibt es wenig, das uns vom Schach ablenkt. Viele Partien sind denn auch heiss umstritten.

Am ersten Brett kam es allerdings zu einer Kurzpartie, Hans Peter Weder unterlief ein grobes Versehen, das sofort eine Figur und die Partie kostete. Auch ziemlich schnell einigten sich Ernst Kieser und Ueli Eggenberger auf Remis, nachdem Ueli, mit Schwarz gross aus der Eröffnung herausgekommen, eine Gelegenheit zum Sieg verpasst hatte. Auch Walter Tanner überspielte mit Schwarz seinen Gegner, Martin Accola, schon in der Eröffnung; es ergab sich ein Endspiel mit je einem Turm und ungleichfarbigen Läufern. Obwohl nun auch noch die Türme getauscht wurden, war die Stellung nicht ausgeglichen, denn Schwarz hatte die aktivere Königsstellung. Nachdem sein König quer durch die gegnerische Stellung hin und her marschiert war, liess sich Weiss seine Bauernfront aufspalten, und Schwarz strebte mit Riesenschritten dem Sieg entgegen. Die längste Partie hatte der Berichtende; gegen Gianni Malinverno wogte der Kampf auf und ab, bis das Eindringen aller drei schwarzen Figuren auf der 2. Reihe den Ausschlag zu meinen Gunsten ergab.

Nun verbleiben nur noch zwei Spieler mit dem Punktemaximum, Edwin Bhend und Eugen Fleischer; andererseits haben auch nur noch 2 Spieler 0 Punkte; Das Feld zieht sich auseinander. Prognosen kann man noch kaum machen, ausser dieser: Das nächste Jahr findet das Bad Ragazer Turnier vom 16. bis zum 25. März statt. Der Vorstand hat dies mit Herrn Zettel bereits so vereinbart. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch unsere Zufriedenheit mit dem gesamten Rahmen ausgedrückt, sicher im Sinne aller Teilnehmenden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

4. Runde

Heute kommt Jakob Bürgi zu uns auf Besuch; er schaut sich die Partien an und nimmt gleich am Blitzturnier teil, das gemäss Mehrheitsbeschluss schon am Nachmittag stattfindet, obwohl das Wetter nicht ganz so schlecht ist wie angekündigt. Zehn Blitzer versammeln sich nach der "seriösen" Partie. Edwin Bhend gewinnt souverän mit 9 Punkten aus 9 Partien. Anton Ludwig hat für den Ersten, den Zweiten (Ueli Eggenberger) und für den Letzten ein Schachbuch gestiftet. Der Trostpreis kommt wieder zum Stifter zurück, der ihn dann an den Zweitletzten weitergibt.

In der heutigen Runde übernimmt Edwin Bhend die Spitze (mit 4 aus 4). Er nahm ein Gambit von Eugen an, geriet zwar unter einen gewissen Druck, konnte aber alle Verteidigungsprobleme lösen und in ein gewonnenes Endspiel abwickeln. Es gab noch mehrere Angriffspartien; im Vorstandsderby Karl Eggmann - Marcel Lüthi servierte Karl ebenfalls ein Gambit, das sich als Danaergeschenk erwies und zur Eroberung der schwarzen Königsfestung führte. Auch Heinrich Nievergelt führte einen sehr ener-

gischen Angriff gegen Martin Accolas Philidor-Verteidigung. Mit einigen geschickten Manövern konnte er seinen Positionsvorteil zum Sieg verdichten. Interessant war auch die Partie zwischen Otto Weiersmüller und Ernst-Albrecht Ruhle. Otto hatte fast während der ganzen Partie mehr vom Spiel; schliesslich entstand ein ausgeglichenes Bauernendspiel, das er jedoch verlor, weil er es versäumte, sich mit einem Königsmanöver die Opposition zu sichern. Und die Moral von der Geschichte: In Bauernendspielen entscheidet oft ein einziger Zug über Sieg oder Niederlage. Es gab noch andere hart umkämpfte Partien; da aber der Berichterstatter nur zwei Augen hat, musste er sich willkürlich beschränken.

5. Runde

Das Wetter ist wieder regnerisch geworden, sodass - mindestens am Morgen - das Schach völlig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Am frühen Nachmittag allerdings brechen einzelne Spieler schon auf, weil sie für den spiefreien Tag grössere Pläne haben.

Zwei Partien jedoch dauern lange. Fast bis zur Erschöpfung der ganzen Bedenkzeit diejenige zwischen Walter Tanner und Hans Lienin, bei der Walter sich in einem schwierigen Endspiel schliesslich durchsetzt. Auch am ersten Brett, zwischen Edwin Bhend und Heinrich Nievergelt, ging es um einen kleinen Endspielvorteil, Heinrich hatte einen Doppelbauern, schon fast seit der Eröffnung. Die Partie mündete in ein Endspiel mit je einem schwarzfeldrigen Läufer. Edwin gewann, vielleicht weniger wegen des Doppelbauern als vielmehr dank seiner ausgefeilteren Technik. Der Berichtende liess sich von seinem Gegner Ernst Kieser die Dame einschliessen. Er bekam immerhin ziemlich viel Material dafür; aber er wusste nicht, wie die heikle Stellung mit der asymmetrischen Materialverteilung zu behandeln war, und verlor. Eine flotte Angriffspartie spielte Martin Accola (mit Weiss) gegen Hans-Rudolf Jordi. In einem geschlossenen Sizilianer überrannten seine Bauern die gegnerische Rochadestellung. Vor der Pause, die ungefähr die Mitte des Turniers markiert, führt weiterhin Bhend, immer noch mit dem Punktemaximum, vor Ernst Kieser mit 4 Punkten und vier weiteren Spielern mit je 3,5 Punkten, nämlich Hans Peter Weder, Hans Kunz, Walter Tanner und Gianni Malinverno.

6. Runde

Der Föhn ist zusammengebrochen und hat dem Regenwetter Platz gemacht. Ein richtiger Schachsonntag. Vor Spielbeginn gratulieren wir Werner Hattich zu seinem 80. Geburtstag, den er gestern feiern konnte. Er bedankt sich, indem er die Getränke während des Spiels spendiert.

Am ersten Brett sehen wir heute die Spitzenpaarung Ernst Kieser - Edwin Bhend. Sie spielen eine sizilianische Partie und einigen sich relativ früh auf ein Remis. Am zweiten Brett eröffnet Hans Peter Weder spanisch, und Gianni verteidigt sich geschickt mit der g6-Variante. Er bekommt Angriff auf dem Königsflügel, ein bisschen ähnlich wie in einer königsindischen Partie. Hans Peter Weder verteidigt sich seinerseits sehr umsichtig, und so kommt es zum Abtausch der meisten Figuren: Hans Peter hat noch den weissfeldrigen Läufer und Gianni einen Springer, bei je fünf Bauern. Das Endspiel ist schwierig abzuschätzen, aber Hans Peter kann schliesslich seinen letzten Bauern verwandeln.

Nun führt Edwin weiterhin mit 5,5 Punkten, mit einem Vorsprung von einem Punkt auf Ernst und - neuerdings - auf Walter Tanner, der in einer spannenden Partie den Berichterstatter besiegte. Dieser hatte in einer guten Stellung den krönenden Abschluss nicht gefunden - er hätte eine kleine Kombination gebraucht, um ein oder zwei Tempi für die Promotion seines Freibauern zu gewinnen - und stand nun vor der Wahl, die Züge zu wiederholen oder auf Risiko zu spielen. Er wählte das Risiko; die gegnerische Dame drang in seine Stellung ein, gab ein Schach, das er übersehen hatte, und setzte seinen König matt. Selber schuld! Damit meldet Walter auch Aspirationen auf einen Podestplatz an. An vierter Stelle der Rangliste, mit einem weiteren halben Punkt Abstand, folgt Hans Kunz, und danach sieben weitere Spieler mit 3,5 Punkten. Wir dürfen auf die Fortsetzung gespannt sein.

7. Runde

Walter Tanner spendiert die Konsumation zur Feier seines ersten Turniers bei uns. Georg Weber muss wegen eines Todesfalls in seiner Familie vom Turnier zurücktreten. An seiner Stelle spielt nun Ernst-Albrecht Ruhle, der spielfrei gewesen wäre, gegen Robert Rivier und besiegt ihn auch noch gleich. Kurt Studer kommt in Vorteil gegen Anton Ludwig; es entsteht ein Endspiel von König, Turm und Läufer gegen König und Turm. Kurt drängt den gegnerischen König in eine Ecke, aber kann er ihn auch matt setzen? Er versucht es. Als Anton noch 11 Minuten auf der Uhr hat, sagt er, dass sein Gegner nur noch herumziehe und keine Fortschritte mehr mache. Der Schiedsrichter darf jedoch erst intervenieren, wenn der Verteidiger nur noch zwei Minuten auf der Uhr hat. Also wird noch weiter gespielt, und da passiert es: Kurt setzt den schwarzen König matt.

An der Spitze punkten die Favoriten: Edwin Bhend mit Weiss gegen Karl Eggmann und Ernst Kieser mit Schwarz gegen Walter Tanner. Es führt Edwin mit 6,5 Punkten vor Ernst Kieser und Hans Peter Weder mit je 5,5 Punkten.

8. Runde

Ernst Kieser spendiert die Konsumation während des Spiels, ebenfalls zur Feier seines ersten Turniers bei uns.

In dieser Runde stellt Edwin Bhend seinen Turniersieg sicher: Er besiegt Antonio Schneider, während seine Verfolger, Ernst Kieser und Hans Peter Weder, nur remis erzielen, nämlich gegen Walter Bornhauser bzw. gegen Walter Tanner. Eine Runde vor Schluss hat Edwin somit einen Vorsprung von 1,5 Punkten und kann nicht mehr eingeholt werden. Ernst und Hans Peter sind mit je 6 Punkten die Anwärter auf die Podestplätze.

Edwin hatte Schwarz gegen Antonio Schneider und spielte die Swetschnikow-Variante der sizilianischen Partie. Im Übergang zum Endspiel errang er scheinbar kleine, aber entscheidende Vorteile: er hatte den guten gegen den schlechten Läufer, sein König erreichte als erster das Zentrum, und plötzlich war auch noch sein Springer aktiver als der gegnerische. Das genügte, um den Sieg sicherzustellen. Der Berichterstatter musste eine Niederlage gegen Karl Eggmann einstecken: In einer Englischen Partie spielte er mit Weiss auf dem Damenflügel, während Schwarz auf dem Königsflügel aktiv wurde. Da machte er mit der Dame einen Schwenker auf den Königsflügel, der Karl mehrere Angriffstempi schenkte, die dieser denn auch zu einem schönen Angriffssieg verwertete.

9. Runde

Wir beginnen schon eine Stunde früher als gewöhnlich zu spielen, um das Mittagessen zu einer normalen Zeit einnehmen zu können. Glücklicherweise dauert auch keine Partie so lange, wie es an sich möglich wäre. Wieder offeriert ein Teilnehmer die Getränke der Runde: Diesmal ist es Otto Weiersmüller, der in Spendierlaune ist. Ihm und allen andern Sponsoren sei hier herzlich gedankt. Ein Teilnehmer sagt, nie sei er so billig zum Schachspielen gekommen wie in dieser Woche!

An den ersten beiden Brettern siegen die beiden Favoriten, Edwin (gegen Kurt Studer) und Ernst (gegen Hans Kunz); während an den Brettern drei bis sechs vier Remisen herauskommen. So entsteht eine klare Situation an der Spitze der Rangliste: An erster Stelle steht Edwin Bhend mit 8,5 Punkten; ein Super-Ergebnis! Auf dem 2. Rang folgt Ernst Kieser mit 7 Punkten; er wurde nach seiner siebenjährigen Spielpause in der ersten Runde mit 1950 Elo viel zu tief eingeschätzt; das wird schnell korrigiert werden. An dritter Stelle steht Hans Peter Weder mit 6,5 Punkten. Im Schlosshotel gibt es kein Podestchen, aber die Ergebnisse sprechen für sich, alle drei haben hervorragendes Schach gespielt!

Das Turnier hat in einem gediegenen Rahmen und in harmonischer Atmosphäre stattgefunden. Jedenfalls habe ich als Schiedsrichter nie eingreifen müssen. Auch über das Hotel habe ich nur Positives erfahren.

Winterthur, 23. März / EF



Der Turniersaal:

Im Vordergrund rechts als Gast Michel Brand bei einer Freipartie gegen den spielfreien Henri Deller.

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

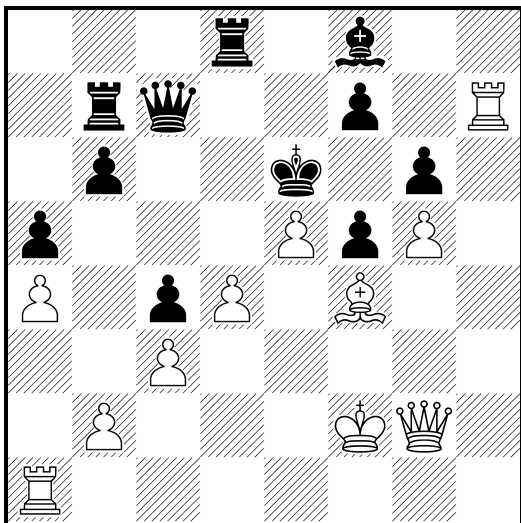
Rang	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend,Edwin	2199	7W1	4S1	3W1	19S1	9W1	2S½	5W1	11S1	8W1	8.5	39.5	289.5
2.	Kieser,Ernst	1950	8W1	5S1	12W½	3S½	19W1	1W½	4S1	6S½	7W1	7.0	41.5	287.5
3.	Weder,Hanspeter	1940	16S1	9W1	1S0	2W½	21S1	10W1	7S1	4W½	5S½	6.5	41.5	282.5
4.	Tanner,Walter	1872	24W1	1W0	13S1	7S½	23W1	19S1	2W0	3S½	6W½	5.5	41.5	276.5
5.	Eggmann,Karl	1824	22S1	2W0	8S½	14W1	10S½	20W1	1S0	19S1	3W½	5.5	41.0	276.5
6.	Bornhauser,Walter	1815	20S½	11W½	21S½	8W½	22S1	13W½	10S1	2W½	4S½	5.5	36.5	267.5
7.	Kunz,Hans	1764	1S0	20W1	15S1	4W½	17S1	8S½	3W0	13W1	2S0	5.0	42.0	274.5
8.	Studer,Kurt	1727	2S0	22W1	5W½	6S½	15S1	7W½	18S1	12W½	1S0	5.0	41.0	271.0
9.	Nievergelt,Heinrich	1800	29W1	3S0	28W1	13W1	1S0	12S½	11W0	14S1	10W½	5.0	40.0	256.0
10.	Malinverno,Gianni	1916	25W1	14S1	19W0	12S1	5W½	3S0	6W0	15S1	9S½	5.0	37.0	267.0
11.	Schneider,Antonio	1876	23S0	6S½	18W1	20W0	24S1	17W1	9S1	1W0	12S½	5.0	37.0	251.0
12.	Eggenberger,Ulrich	1908	21S1	23W1	2S½	10W0	20S½	9W½	13S½	8S½	11W½	5.0	36.0	266.0
13.	Accola,Martin	1884	28W1	27S1	4W0	9S0	16W1	6S½	12W½	7S0	19W1	5.0	34.5	267.0
14.	Lüthi,Marcel	1774	26S1	10W0	23S0	5S0	28W1	22W1	20S1	9W0	21S1	5.0	30.5	255.0
15.	Hattich,Alfred	1589	17S0	+	7W0	28S1	8W0	16S½	23W1	10W0	25S1	4.5	31.0	241.5
16.	Jordi,Hans-Rudolf	1717	3W0	24S½	27W½	26S1	13S0	15W½	25S½	22W½	23S1	4.5	30.0	234.0
17.	Rivier,Robert	1824	15W1	19S0	25W1	23S½	7W0	11S0	22S0	26W1	24W1	4.5	29.0	249.5
18.	Ludwig,Anton	1744	19W0	28S0	11S0	+	26W1	27S1	8W0	23W½	22S1	4.5	27.0	244.0
19.	Fleischer,Eugen	1968	18S1	17W1	10S1	1W0	2S0	4W0	21S1	5W0	13S0	4.0	41.0	268.5
20.	Stieger,Hartmut	1552	6W½	7S0	24W1	11S1	12W½	5S0	14W0	21W0	29S1	4.0	35.0	256.5
21.	Wegmann,Ursula	1677	12W0	29S1	6W½	27S1	3W0	23S½	19W0	20S1	14W0	4.0	33.5	254.5
22.	Ruhle,Ernst-Albrecht	1600	5W0	8S0	29W1	25S1	6W0	14S0	17W1	16S½	18W0	3.5	34.5	236.5
23.	Lienin,Hans	1614	11W1	12S0	14W1	17W½	4S0	21W½	15S0	18S½	16W0	3.5	34.0	239.5
24.	Jörger,Werner	1600	4S0	16W½	20S0	29W1	11W0	26S½	27W1	25W½	17S0	3.5	30.0	229.5
25.	Weiersmüller,Otto	1680	10S0	26W1	17S0	22W0	27W½	29S1	16W½	24S½	15W0	3.5	28.5	220.0
26.	Koch,Ernst	1476	14W0	25S0	+	16W0	18S0	24W½	29S1	17S0	27W½	3.0	28.5	203.0
27.	Deller,Henri	1408	+	13W0	16S½	21W0	25S½	18W0	24S0	29W½	26S½	3.0	28.0	212.0
28.	Lütolf,Karl	1491	9S0	21W0	22S0	24S0	+	25W0	26W0	27S½	20W0	1.5	26.5	230.0
29.	Weber,Georg	1651	13S0	18W1	9S0	15W0	14S0					1.0	24.0	181.5

Diagramme von Bad Ragaz 2008 von Ueli Eggenberger

(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Deller,H – Accola,M

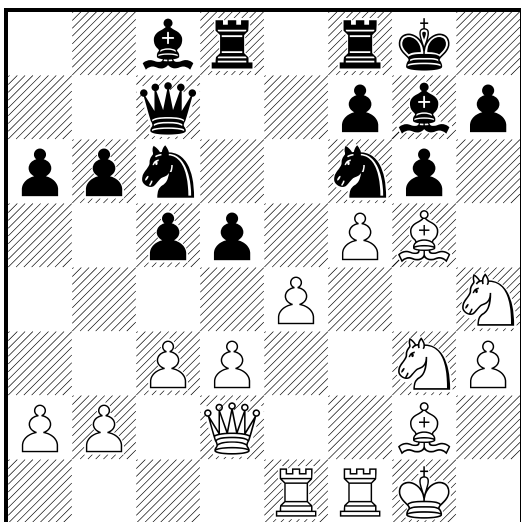
35...Ke6



Henri könnte gegen seinen ELO-stärkeren Gegner mit einer schönen Kombination Vorteil erlangen. Was müsste er ziehen? ±

(2) Accola,M – Jordi,H

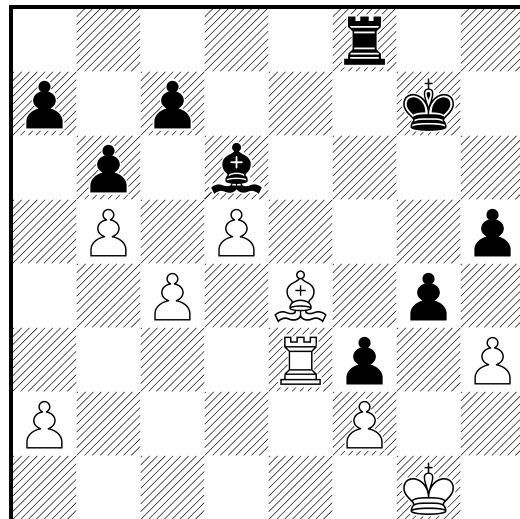
20...d5



Der letzte Zug von Schwarz eröffnet Weiss gute Möglichkeiten zum Angriff. Wie spielte Martin wohl? ±

(3) Nievergelt,H – Schneider,A

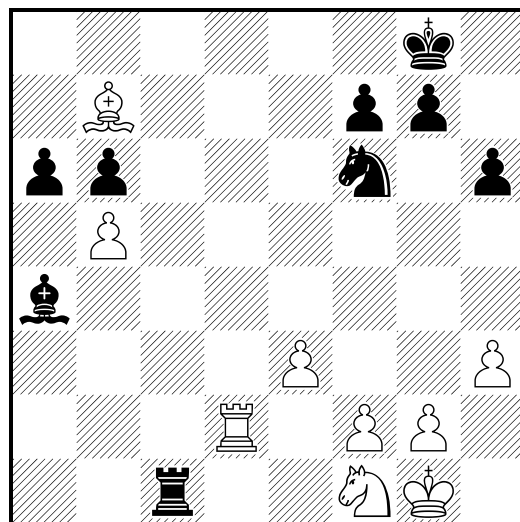
38.Te3



Antonio kommt trotz, oder gerade wegen der ungleichfarbigen Läufer zum entscheidenden Angriff gegen die weisse Königsstellung. Was zog er? ♣

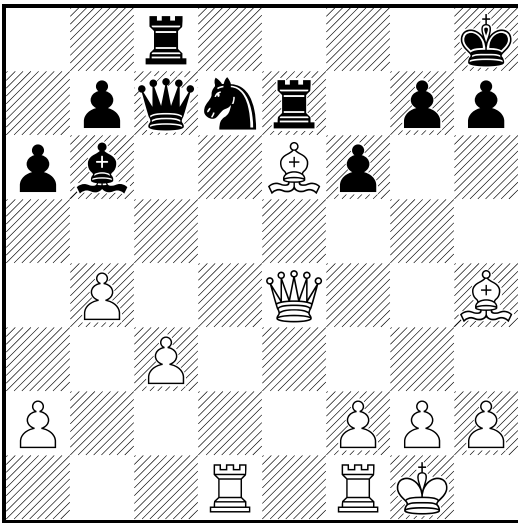
(4) Ruhle,E – Eggmann,K

27...Tc1



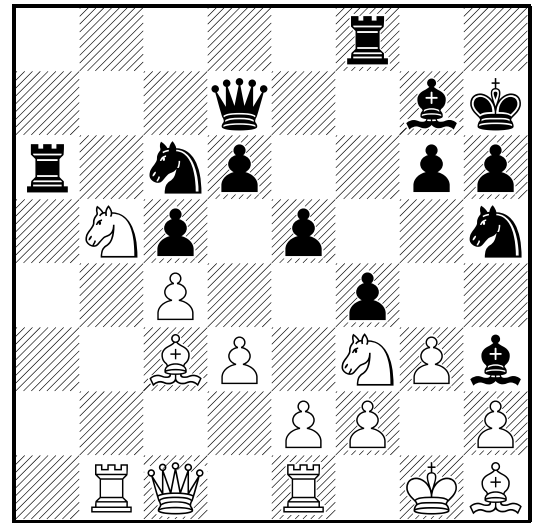
Mit der Drohung Lb5 scheint Karl klar im Vorteil, doch Ernst-Albrecht könnte kontern. Wie dies? ±

(5) Stieger,H – Lüthi,M
21...Kh8



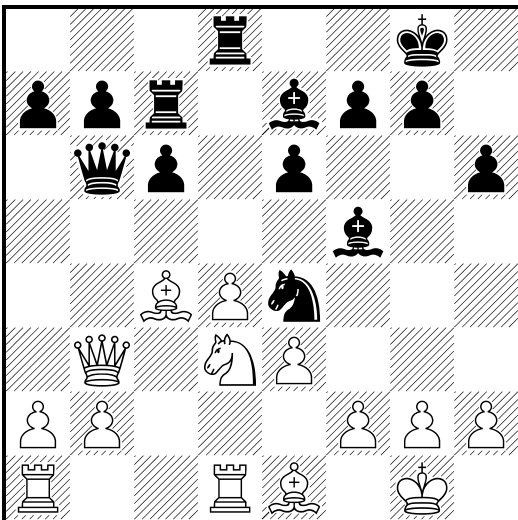
Hartmut könnte mit einem ruhigen Zug eine klare Gewinnposition erreichen. Was war angezeigt? +-

(7) Fleischer,E – Eggmann,K
24.Dc1



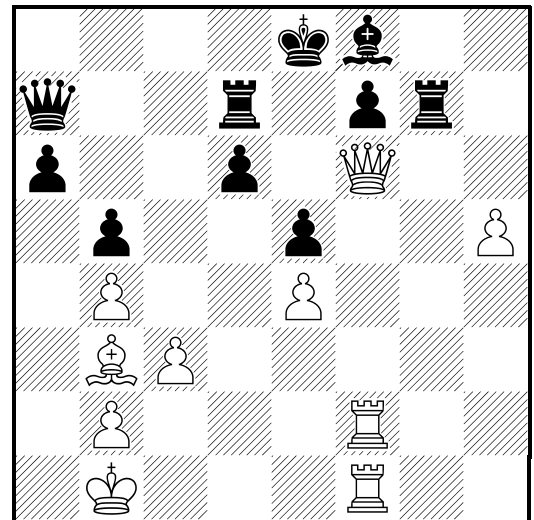
Wie brachte Karl den Angriff so richtig in Schwung? ♣

(6) Kunz,H – Accola,M
17...Td8



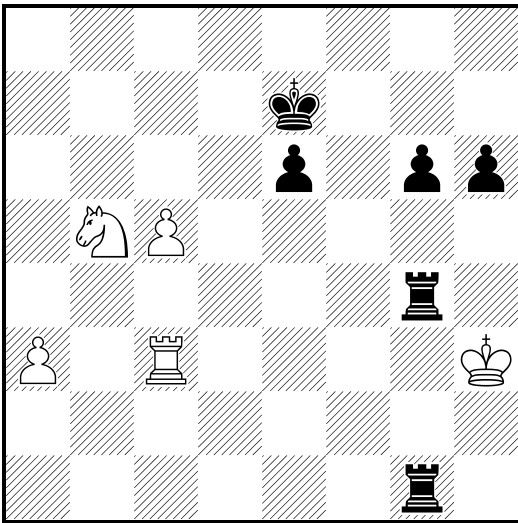
Hans nutzt die unharmonische schwarze Figurenkonstellation aus und kommt in Vorteil. Was zog er? ±

(8) Kieser,E – Studer,K
36...Tg7



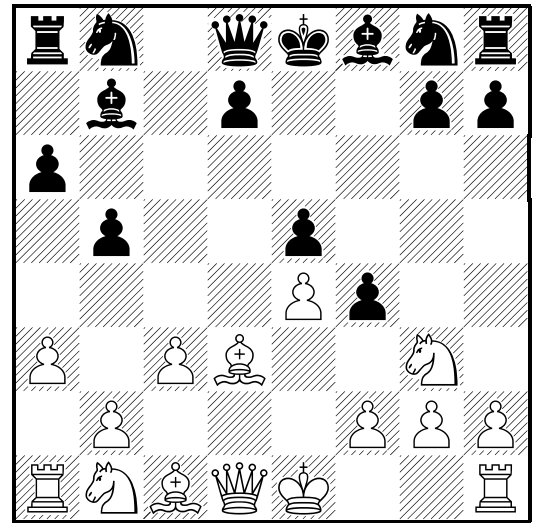
Ernst stehen mehrere gute Fortsetzungen zur Verfügung. Was war möglich? +-

(9) Jordi,H – Weder,H
46.Tc3



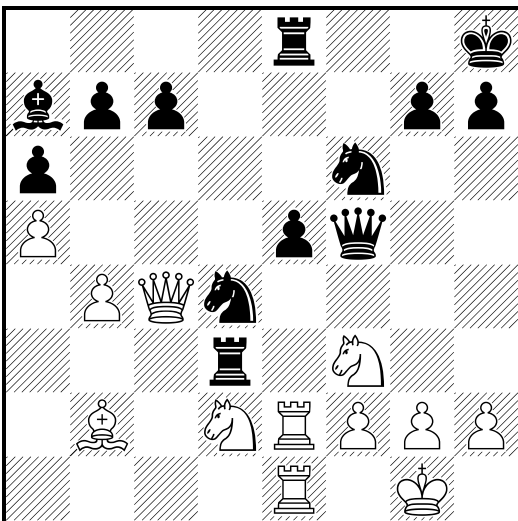
Weiss droht damit, den c-Bauer vorzuschieben, doch Schwarz setzt vorher Matt! +-

(11) Lienin,H – Schneider,A
9...f4



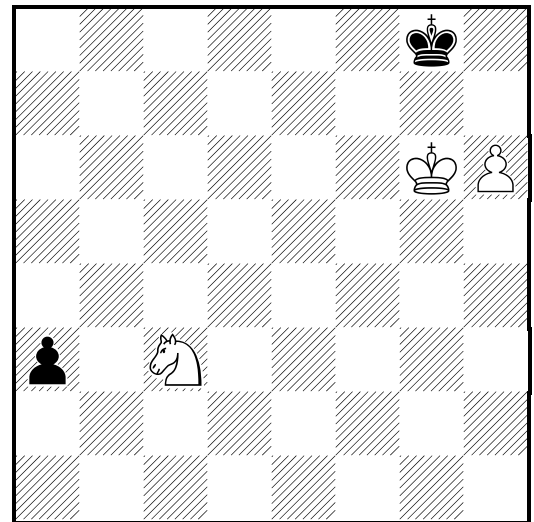
Antonio läuft Hans ins offene Messer. Was zog dieser? +-

(10) Malinverno,G – Weiersmüller,O
22...Sd4



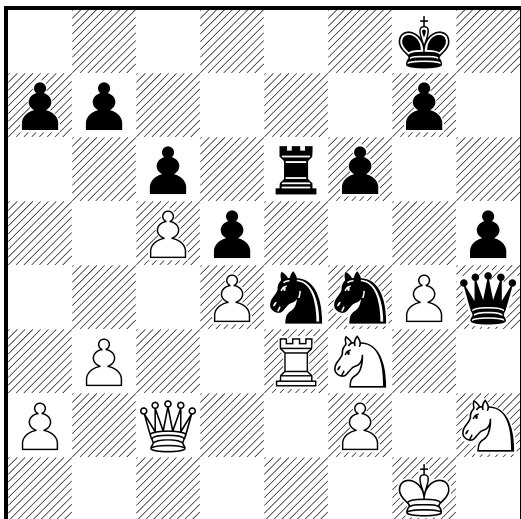
Otto glaubte mit seinem letzten Zug angreifen zu können, erlebte aber eine böse Überraschung. Wie konterte Gianni? +-

(12) Studer,K – Eggmann,K
79...Kg8



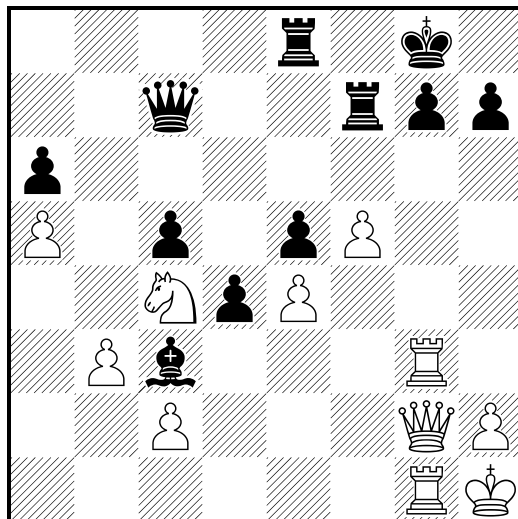
Kann Kurt noch gewinnen? Wenn ja, wie? +-

(13) Wegmann,U – Lüthi,M
29.Sef3



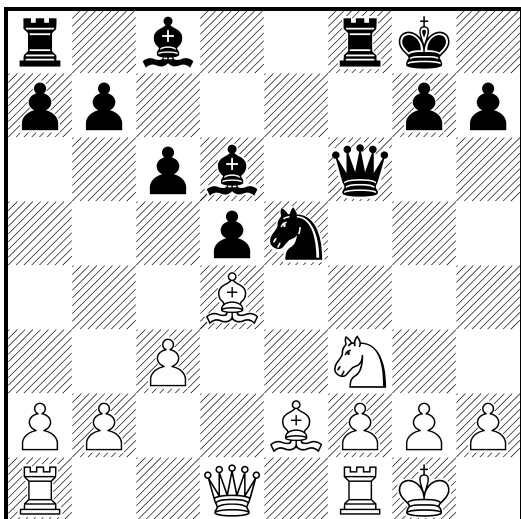
Marcel hätte eine zwingende Gewinnfortsetzung auf dem Brett. Wie müsste er spielen? -+

(15) Weder,H – Nievergelt,H
36...Tf7



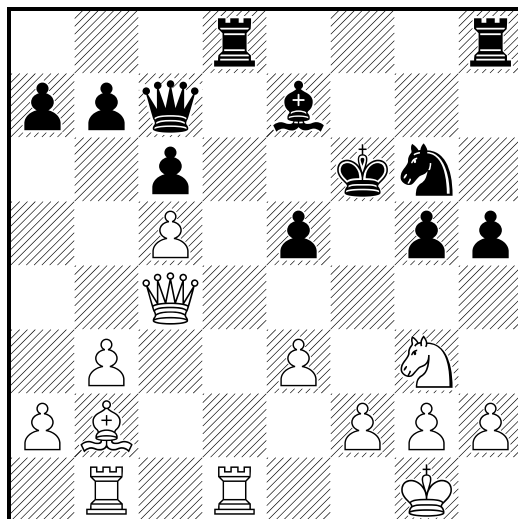
Hans Peter könnte mit einem überraschenden Zug den Vorteil festigen und gewinnen. Was bot sich an? +-

(14) Kieser,E – Eggenberger,U
14.Ld4



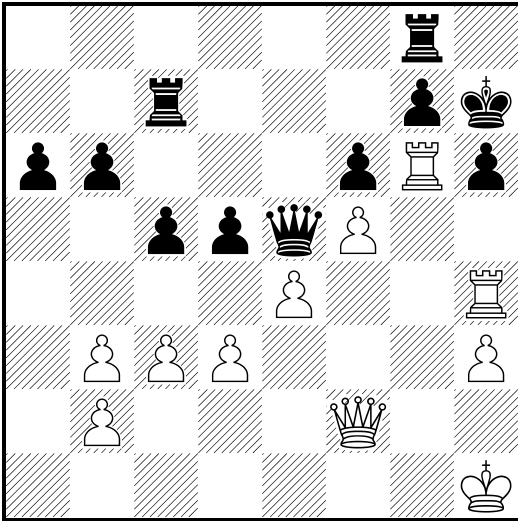
Schwarz steht eine erfolgsversprechende Abwicklung zur Verfügung. Wer sieht die Zugfolge? ♣

(16) Weber,G – Ludwig,A
23...h5



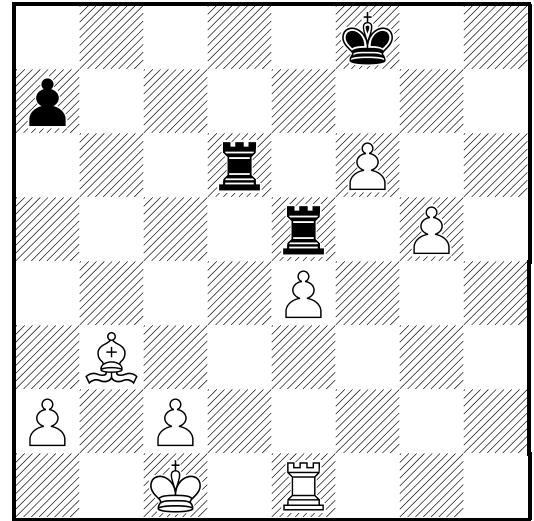
Georg spielte kräftig vorwärts und gewann rasch. Wer sieht den Einstieg? +-

(17) Weiersmüller,O – Koch,E
34...d5



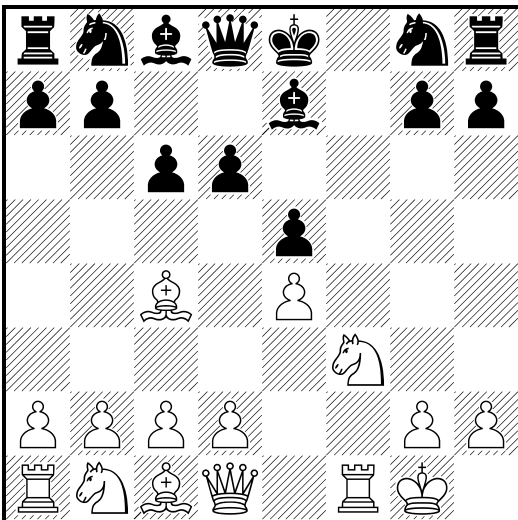
Otto steht glänzend; wie gewann er zwingend? +-

(19) Stieger,H – Eggenberger,U
38...Kf8



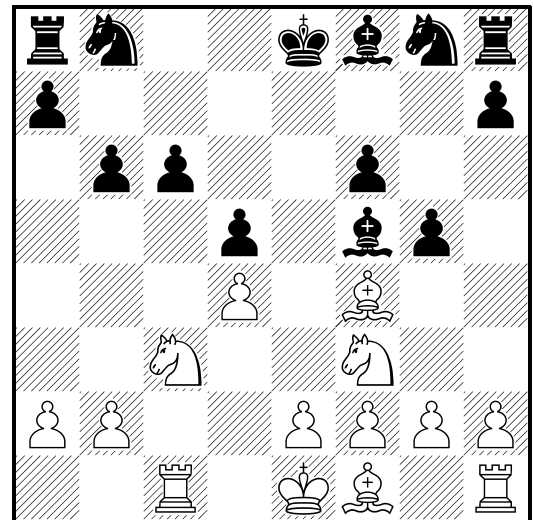
Hier stand ich kurz vor der Aufgabe; Weiss fehlt noch ein Zug. Wer sieht ihn? +-

(18) Schneider,A – Ludwig,A
6...Le7



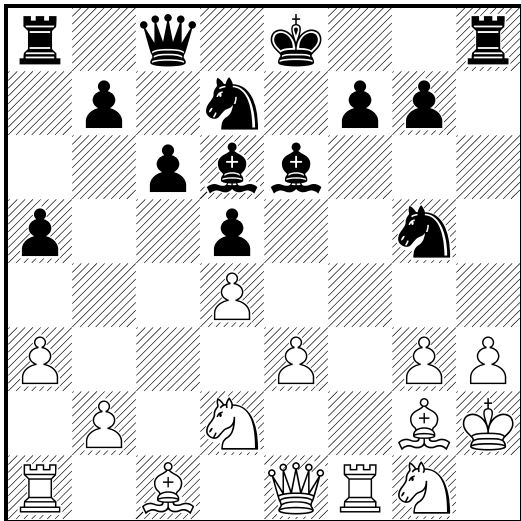
Antonio führt den Angriff mit aller Schärfe. Was mochte er gezogen haben? ±

(20) Kunz,H – Tanner,W
9...g5



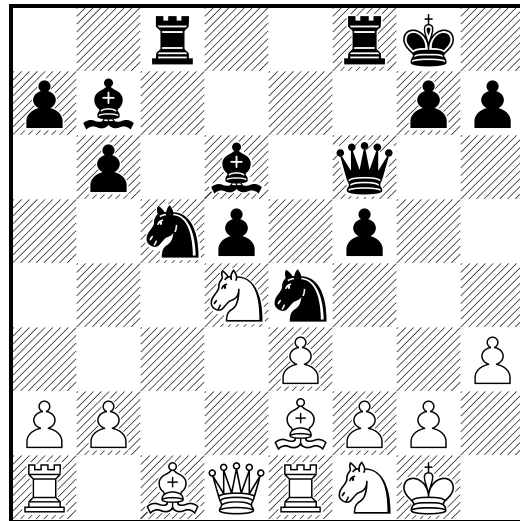
Hans hat Entwicklungsvorsprung und nutzt dies. Was zog er? ±

(21) Jörger,W – Schneider,A
17.Sg1



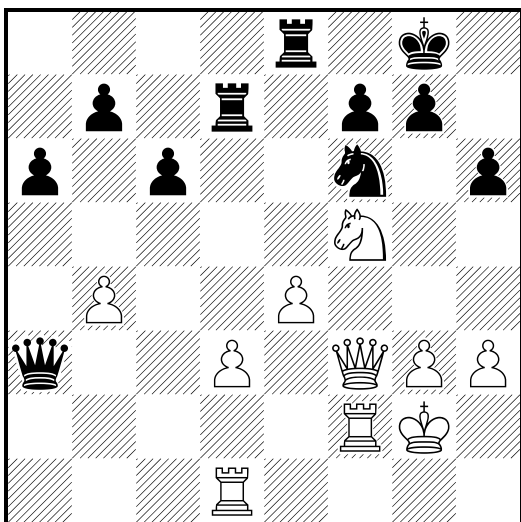
Antonio zündet ein Feuerwerk und schliesst erfolgreich ab. Werner bleibt ohne Chance. -+

(23) Koch,E – Jörger,W
18.Le2



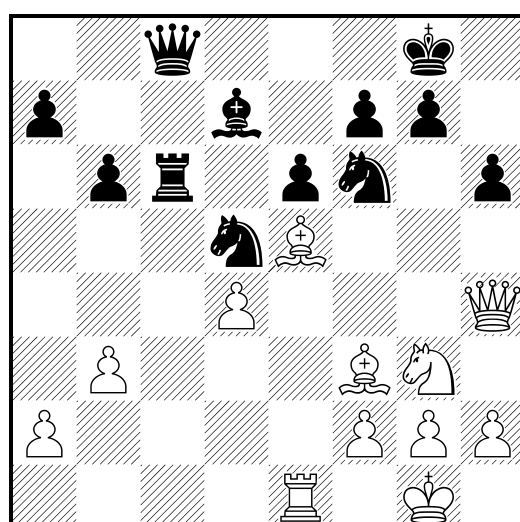
Ein starker Angriffszug war gesucht. Was könnte Schwarz versuchen? ♣

(22) Tanner,W – Lienin,H
39...Sf6



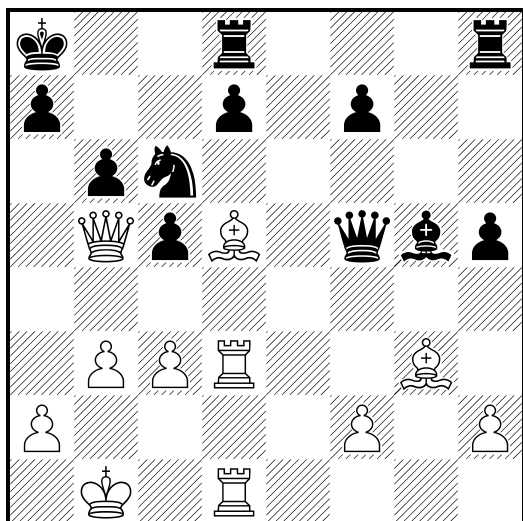
Walter langt kräftig zu und bleibt nach einem Schlagabtausch im Vorteil. Was war geschehen? ±

(24) Malinverno,G –
Bornhauser,W
24.Dh4



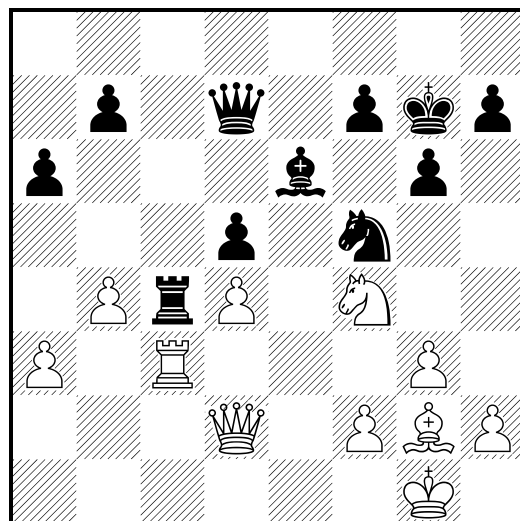
Walter fand hier eine zwingende Fortsetzung und gewann. Wie dies? -+

(25) Hattich,A – Lienin,H
26...h5



Wenn man nach einem Matt sucht, dann findet man es auch! +-

(26) Jörger,W – Weiersmüller,O
22...Sf5



Werner könnte mit einer kleinen Kombination Vorteil erreichen. Wer findet sie? ±



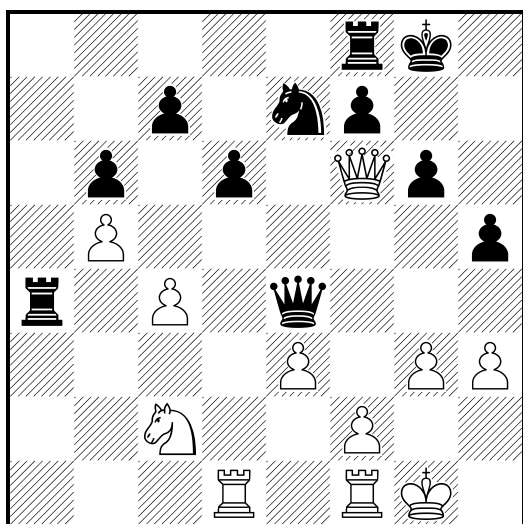
Scharf beobachtete Partie am Spitzenbrett: Edwin Bhend (mit Weiss) gegen Heinrich Nievergelt; als Zuschauer Gianni Malinverno (Mitte) und Ernst Koch (rechts)

Partien von Bad Ragaz 2008

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Tanner,W – Bhend,E [A26]

1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Sf6 4.Lg2 d6
5.d3 g6 6.Sf3 Lg7 7.0-0 0-0 8.Tb1 Ld7
9.b4 Dc8 Edwin beabsichtigt früher oder
später den Läufer nach h3 zu spielen.
10.b5 Derweil geht Walter am Damen-
flügel vor und vertreibt den Sc6.
10...Se7 11.Se4 Sh5 12.Db3 h6 Das
Feld g5 wird für die weissen Springer
unzugänglich gemacht. 13.e3 Das
schränkt die Möglichkeiten des Lc1
vorübergehend ein. 13...Lh3 14.d4
Lxg2 15.Kxg2 exd4 16.Sxd4 Sf6
17.Sxf6+ Lxf6 18.Lb2 Der Lc1 kommt
über b2 wieder ins Spiel. 18...Lg7
19.Tbd1 h5 20.h3 b6 21.Sc2 Lxb2
22.Dxb2 a6 Damit wird der Ta8 aktiviert;
gelegentlich kann die a-Linie geöffnet
werden. 23.a4 Db7+ 24.Kg1 [vorzu-
ziehen wäre: 24.f3 Dc8 25.e4 De6
26.Sd4 De5 27.Tfe1 axb5 28.axb5 Dc5
29.f4] 24...axb5 25.axb5 Ta4 26.Df6
Weiss negiert den Angriff auf c4 und
greift den Se7 an. 26...De4

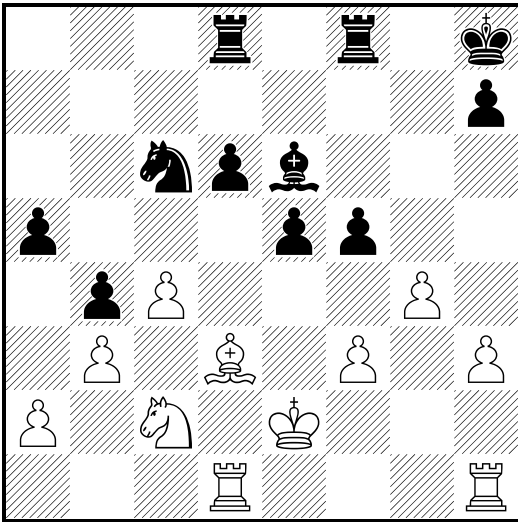


Ein universeller Zug; deckt den eigenen
Springer und greift den gegnerischen
an. 27.Sd4 [dies wäre wohl das beste
für Weiss gewesen. 27.Td4 Dxc2

(27...De6 28.Dxe6 fxe6 29.Te4 e5
30.Ta1 Tfa8 31.Txa4 Txa4 32.Se1
Schwarz stünde bequemer.) 28.Dxe7
Txc4 29.Txc4 Dxc4 30.Tb1] 27...Txc4
Weiss hat wohl zu wenig Kompensation
für den Bauernverlust. 28.Se2 De6
29.Dxe6 fxe6 30.Sd4 Kf7 31.h4 Ta8
32.Ta1 Txa1 33.Txa1 Sd5 34.Kg2 Ke7
35.Sc6+ Kf6 36.Ta8 In der Folge liegen
die Chancen für Weiss eher am Königs-
flügel, während Schwarz im Zentrum
wirken kann. 36...Sc3 37.Sd4 e5 38.Sf3
Sxb5 39.Sg5 d5 40.Tf8+ Ke7 41.Tf7+
Kd6 42.Tf6+ Kc5 43.Txg6 d4 Edwin
forciert die Zentralbauern und überlässt
den Königsflügel seinem Gegner.
44.exd4+ exd4 45.Sf3 Die Rettungs-
versuche von Weiss bleiben Stückwerk.
45...d3 46.Tg5+ Kb4 47.Txh5 Jede
Partei hat drei verbundene Freibauern,
doch der schwarze d-Bauer ist bereits
weit vorgerückt. 47...Sd4 48.Sd2 Tc2
49.Se4 Te2 50.Sf6 d2 51.Sd5+ Kb3
Walter hielt sich lange Zeit gut, doch
wurde er vom Turniersieger letztlich
überspielt. 0-1

(2) Schneider,A – Bhend,E [B33]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5
Vorteil dieser Variante – Schwarz be-
stimmt gleich die Marschrichtung. 5.Sb5
d6 6.S1c3 a6 7.Sa3 b5 8.Sd5 Sf6 9.Lg5
Le7 10.Sxe7 [10.Lxf6 Lxf6 11.c4 Sd4
12.cxb5 Le6 13.Sxf6+ gxf6 14.bxa6 wäre
gut spielbar für Weiss.] 10...Sxe7 11.Lxf6
gxf6 12.c4 Da5+ Edwin sucht gleich den
Damentausch und setzt auf ein gutes
Endspiel. 13.Dd2 Dxd2+ 14.Kxd2 b4
15.Sc2 Tb8 16.Se3 f5 17.exf5 Lxf5 18.f3
0-0 19.b3 a5 20.Ld3 Le6 21.Ke2 f5
22.Tad1 Sc6 [bereits möglich wäre:
22...f4 23.Sc2 d5 24.The1 e4 25.fxe4
Lg4+] 23.Sc2 Tbd8 24.h3 Kh8 25.g4

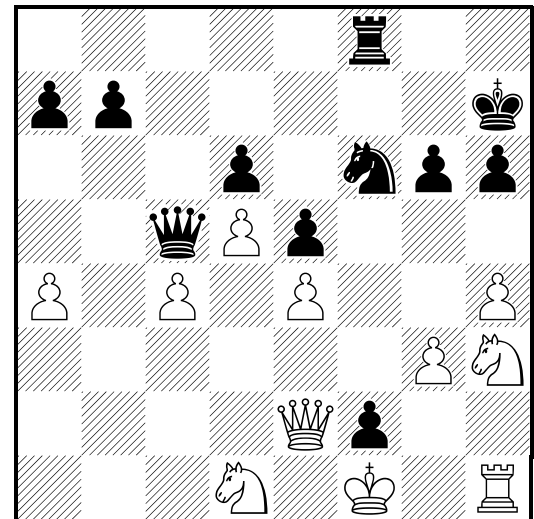


25...e4 Dieser Gegenstoss im Zentrum ist stark. **26.fxe4 fxc4 27.h4 h5** Auf g4 ist ein Freibauer entstanden, während der Bauer d6 im eigenen Lager nicht so leicht angegriffen werden kann. **28.Tdf1 Kg7 29.Ke3 Tc8 30.Txf8 Txf8 31.Tf1 Txf1 32.Lxf1 Kf6 33.Kf4 Se7 34.Sd4 Sg6+ 35.Kg3 Ld7 36.Lg2 Ke5** Eine dominierende Königsstellung. **37.Sf5** Weiss gibt den Bauern, ohne den Verlust abwenden zu können. **37...Lxf5 38.exf5 Kxf5 39.Lc6 Sf4 40.Ld7+ Ke5 41.Lxg4 hxg4 42.Kxg4** Wenn schon, dann schon; ein Untergang mit fliegenden Fahnen. **42...Se6 43.h5 Kf6 44.h6 Sc5 45.h7 Kg7 46.Kf5 Kxh7 47.Kf6 Sxb3** Das Figurenopfer bringt den Erfolg. **48.Ke6 a4 49.Kxd6 Sa5 0-1**

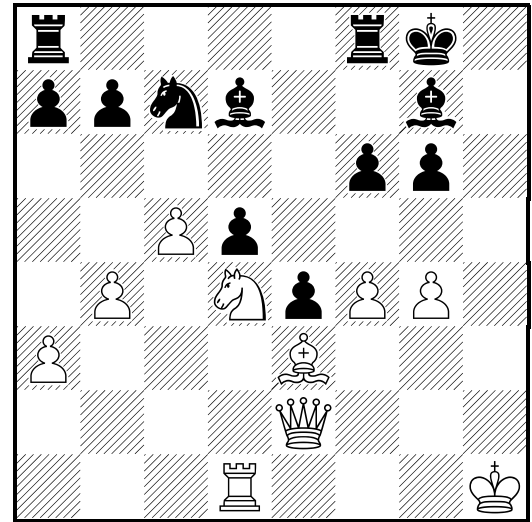
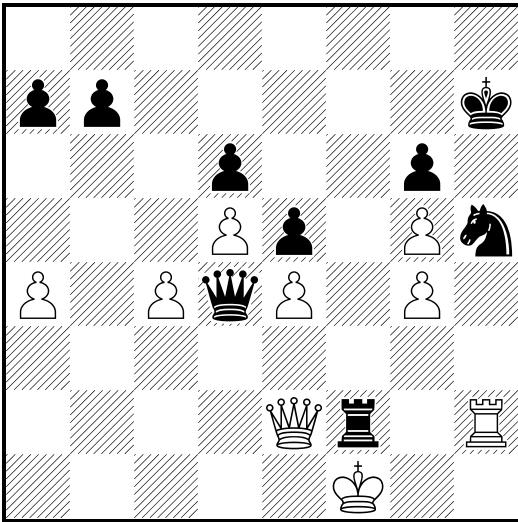
(3) Tanner,W – Kieser,E [A16]

1.Sf3 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.0-0 Die beinahe symmetrische Aufstellung am Königsflügel lässt einen zähen Kampf vermuten. **5...d6 6.Sc3 c6 7.Db3 Sbd7 8.d4 Dc7 9.e4 e5 10.d5 c5** Ernst schliesst das Zentrum ab und bereitet in der Folge einen Vorstoss des f-Bauern vor. **11.Dc2 Sh5 12.Sh4 Sb6 13.De2 De7 14.Sf3 f5 15.Lg5 Lf6 16.h4** Walter gibt das Feld g5 nicht kampffrei preis. **16...Lxg5 17.Sxg5 h6 18.Sh3 f4**

Dieser Vorstoss befreit den Lc8. **19.Kh2 Ld7 20.b3 Tf7 21.Lf3 Sg7 22.Lg4 Taf8 23.Lxd7 Sxd7 24.Tg1 f3** [Besser für Schwarz wäre: **24...fxg3+ 25.fxg3 (25.Txg3 Dxh4) 25...Tf3**] **25.De3** Der Bauer f3 ist schon ein Pfahl im Fleisch. **25...Kh7 26.Th1 Sh5 27.Kg1 Sdf6 28.Dd2 Sg4 29.Sd1 Dd7 30.a4 Tf6 31.b4 cxb4 32.Dxb4 Sxg3** Weil die weisse Dame nicht gleich mitwirken kann, schlägt Ernst los. **33.fxc3 f2+ 34.Kf1** Doch die weisse Stellung hält stand. **34...Tf3 35.Ta3** Eine interessante Verteidigungsmöglichkeit. **35...Txa3 36.Dxa3 Dc7 37.Dd3 Dc5 38.De2 Sf6**



Jetzt könnt Weiss den Spiess umdrehen und seinerseits in Angriff gehen. **39.Th2** [Sehr gut wäre: **39.Sg5+ Kg8 (39...hxg5 40.hxg5+ Kg7 41.gxf6+ Txf6 42.Sxf2) 40.Se6**] **39...Dd4 40.Sg5+** Das kommt jetzt verspätet und nicht mehr so wirkungsvoll. **40...hxg5 41.hxg5+ Sh5 42.g4 Tf4 43.Sxf2 Txf2+** Diagramm **44.Txf2??** [Notwendig wäre das Nehmen mit der Dame. **44.Dxf2 Dd1+ 45.Kg2 (45.De1 Dxg4 46.a5 Dxg5 47.Ke2) 45...Dxg4+ 46.Kf1 Kg7**] **44...Sg3+** Eine Kampfpartie sondergleichen. **0-1**



(4) Kieser,E – Fleischer,E [B09]

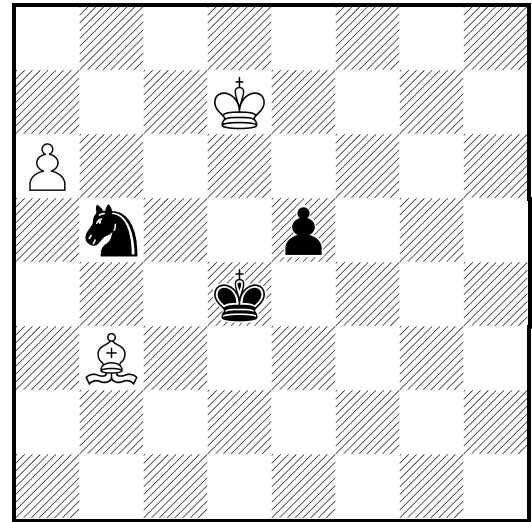
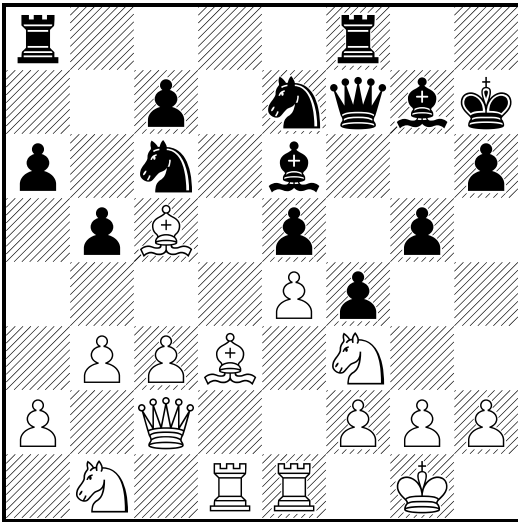
[Eugen Fleischer]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Le2 Lg7
 5.f4 0-0 6.Sf3 c5 7.dxc5 Da5 8.0-0
 Dxc5+ 9.Kh1 Sg4? Schwarz tappt in
 eine Falle. 10.Sd5! e6 Es war schon
 schwierig, einen befriedigenden Zug zu
 finden: [10...Sf2+ 11.Txf2 Dxf2 12.Le3;
 Am ehesten kommt noch in Frage:
 10...Sc6 aber auch dann folgt 11.b4!
 11.b4 (11.Tb1) 11...Sxb4] 11.b4! Sf2+
 12.Txf2 Dxf2 13.Le3 Dxe2 Noch am
 besten 14.Dxe2 exd5 15.Td1 dxe4
 16.Sd4 Hier steht der Springer ideal.
 16...Sa6? Keine gute Idee, den Springer
 an den Rand zu stellen. Natürlich wollte
 ich nicht: [16...Sc6 17.Sxc6 bxc6
 18.Txd6; 16...Ld7 wäre aber deutlich
 besser gewesen. Schwarz muss eine
 gute Figurenentwicklung suchen und den
 sowieso wertlosen Bauern d6 aufgeben.
 Überhaupt hat Schwarz für die Dame
 eigentlich genug Material bekommen,
 hingegen hat er grosse Entwick-
 lungsschwierigkeiten.] 17.a3 h5? noch-
 mals ganz falsch; dieser Bauer wird zur
 Angriffsmarke werden. 18.h3 Sc7 19.c4
 d5 20.c5 Ld7 [20...Se6] 21.g4 hxg4
 22.hxg4 f6?? Diagramm

Und das war von allen Fehlern der
 schlimmste. In Erwartung eines Angriffs
 auf der h-Linie muss Schwarz die Türme
 dorthin bringen, aber nun ist der Lg7 totes
 Holz. Nötig war 22...f5; ich zog diesen Zug
 überhaupt nicht in Betracht, weil ich
 glaubte, hoffnungslos verloren zu sein,
 wenn auch noch die g-Linie geöffnet
 würde. Dem ist aber nicht so, weil Schwarz
 dann auch zu Gegenspiel kommt.[22...f5
 23.gxf5 (Ernst hätte allerdings vorbei-
 gestossen: 23.g5 Se6 Auch das ist besser
 als die Partie.) 23...Lxf5 24.Sxf5 Txf5 und
 Schwarz lebt noch.] 23.f5 g5 24.Kg2 Kf7
 25.Th1 Th8 26.Txh8 Txh8 27.Lf2 Lf8
 28.Lg3 Se8 29.Da2 1-0

(5) Weder,H – Malinverno,G [C60]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 Gianni
 verzichtet vorerst auf den Zug a6 und
 entwickelt den Königsflügel. [3...a6
 4.La4 Lc5 5.c3] 4.c3 d6 5.0-0 Lg7 6.d4
 Ld7 7.Te1 [Weiss könnte ganz gut im
 Zentrum vorrücken. 7.d5 Sce7 8.Lxd7+
 Dxd7 9.Db3 c6 10.dxc6 bxc6] 7...a6
 8.Lc4 b5 9.Ld3 Sge7 10.Lg5 h6 11.Le3
 0-0 12.dxe5 dxe5 13.Dd2 Kh7 14.Sa3
 Le6 15.Tad1 f5 16.Dc2 De8 17.Lc5 f4
 18.Sb1 Df7 19.b3 g5



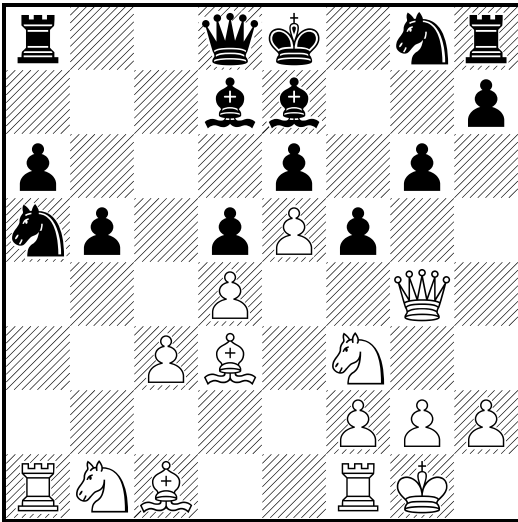
Gianni plant einen Angriff am Königsflügel, den Hanspeter erst abwehren muss. **20.h3 Tg8 21.Le2 Lf6 22.Sh2 h5 23.f3** Das Feld g4 wird unter Kontrolle genommen. **23...Sg6 24.Td2 Tad8 25.Ted1 Txd2 26.Txd2 Sh4 27.Lf1 g4** Früher oder später war mit diesem Durchbruch zu rechnen. **28.fxg4 hxg4 29.hxg4 Lxg4 30.Sxg4 Txg4** Es droht Sf3+. **31.Tf2 Dg7 32.Sd2 Le7 33.Lxe7 Dxe7 34.Sf3 Tg3 35.Dd1 Sxf3+ 36.Txf3 Dc5+ 37.Kh2 Txf3 38.Dxf3** Nach dem Abtausch der Türme wird es entscheidend sein, welche der Leichtfiguren besser ins Spiel kommt. **38...Dd6 39.Dh3+ Dh6 40.b4 Dxb3+ 41.Kxb3 Kg6 42.Kg4 Kf6 43.Le2 Ke6 44.g3 fxg3 45.Kxg3 Kd6 46.Kg4 Sb8** Der Springer hat es nicht einfach. **47.Kf5 c6 48.c4 bxc4 49.Lxc4** Es ist bereits eine Art Zugzwang entstanden, die Weiss ausnutzen kann. **49...Sd7 50.Lxa6 c5 51.Lc8 [51.bxc5+ Sxc5 52.Lc4 Sa4] 51...Sb6 52.bxc5+ Kxc5 53.Le6 Kd4 54.Lb3 Sd7 55.a4 Sc5 56.a5 Sxe4** Es sieht doch sehr nach Remis aus. **57.a6 Sd6+ 58.Ke6 Sb5 59.Kd7** Diagramm

Dies ist eine vorentscheidende Stellung; Gianni versucht ebenfalls noch zu gewinnen. **59...e4?!** [Vorsichtiger wäre: 59...Kc5 60.La4 Sc3 61.a7 Sxa4 62.Ke6 Sb6 63.Kxe5] **60.Kc6 Sa7+ 61.Kb7 Sb5 62.La4 Sd6+ 63.Kc7 e3 64.Ld1 Sb5+ 65.Kb6 Sd6 66.Le2 Kd5 67.Kc7 Se8+ 68.Kb6 Kd6 69.a7 Sc7** Der Läufer entpuppt sich nun als Riese und bringt die schwarzen Figuren in Zugzwang. **70.Kb7 Kd7 71.Ld1 Kd6 72.Lg4 1-0**

(6) Eggmann,K – Lüthi,M [C00]

1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.e5 c5 4.b4 Ein theoretisches Bauernopfer, das Weiss Angriff verspricht. **4...cxb4 5.a3 Sc6 6.axb4 Lxb4 7.c3 Le7 8.d4** Karl hat in der Folge keine Mühe, gute Felder für seine Figuren zu finden. **8...Ld7 9.Ld3 a6 10.0-0 Sa5 11.Sfd2** Das Feld c4 wird kontrolliert. **11...b5 12.Dg4 g6 13.Sf3 f5?** Diagramm

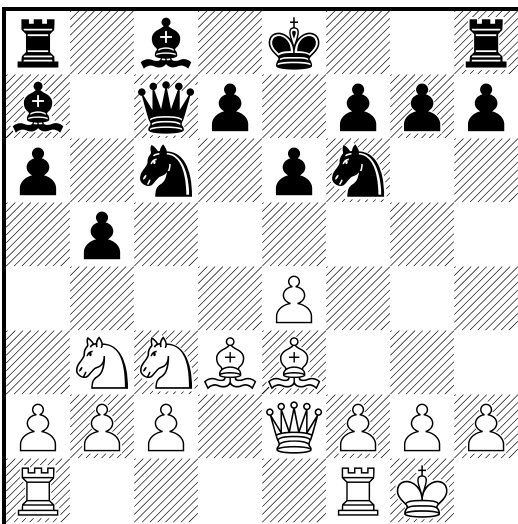
Dieser Zug führt zu einer empfindlichen Schwächung des Königsflügels. [Zu versuchen wäre: 13...Sb3 14.Ta2 Sxc1 15.Txc1 Dc7] **14.exf6 Sxf6 15.Lxg6+ Kf8** [Ebenfalls verlieren würde: 15...hxg6 16.Dxg6+ Kf8 17.Lh6+



Txh6 18.Dxh6+] **16.Lh6+ Kg8 17.Lxh7+**
Nach dem unglücklichen 13.Zug gab es für Marcel keine Rettung mehr. **1-0**

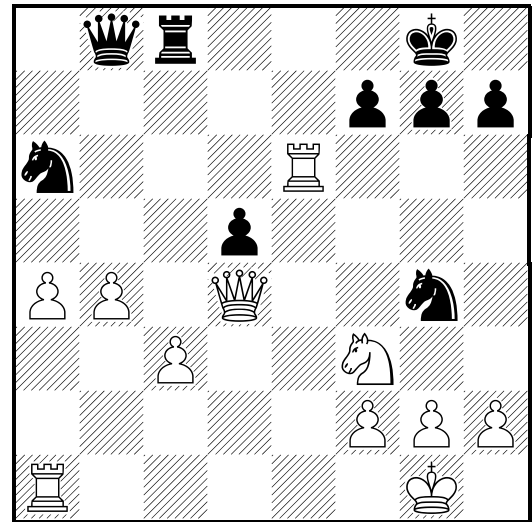
(7) Bornhauser,W – Schneider,A [B42]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3 Lc5 6.Sb3 La7 7.0-0 Sc6 8.Sc3 Sf6 9.De2 Dc7 10.Le3 b5



Walter, mit etwas Entwicklungsvorsprung, sieht den Moment gekommen für eine Kombination. **11.Lxa7 Txa7** [11...Sxa7 12.e5 Sd5 (12...Sg8 13.Tfe1 Se7 14.Dg4) 13.Sxd5 exd5 14.Tfe1 Dies wäre gut für Weiss.] **12.Lxb5 axb5 13.Sxb5 Db6 14.Sxa7 Dxa7** Weiss hat

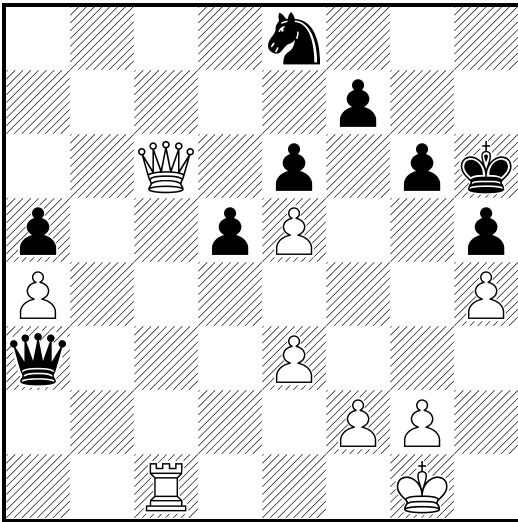
genügend Material erhalten und steht etwas bequemer. **15.Tfe1 0-0 16.De3 Db8 17.a4 Sb4 18.Dd2 d5 19.exd5 exd5 20.c3 Sa6 21.Sd4 Ld7 22.b4** Es ist richtig, die Bauern zu forcieren, wann immer Zeit dafür ist. **22...Sg4 23.Sf3 Le6 24.Dd4 Tc8 25.Txe6**



Das Remisangebot kommt überraschend; Walter könnte durchaus auf Sieg spielen. **1/2-1/2**

(8) Rivier,R – Kunz,H [D03]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Lg5 Lg7 4.Sbd2 d5 5.e3 0-0 6.Le2 Sbd7 7.c3 Nachdem der schwarzfeldrige Läufer entwickelt ist, können die Bauern ganz gut auf schwarze Felder gestellt werden. **7...c5 8.0-0 b6 9.a4 Lb7 10.b4 cxb4 11.cxb4 e6 12.Tc1 Tc8 13.Db3 a6 14.b5 a5 15.Da3 Te8 16.Se5 Lf8 17.Db2 Le7 18.Sc6** [Stark wäre: 18.Txc8 Dxc8 19.Tc1 Da8 (19...Db8 20.Sc6 Da8 21.Sxe7+ Txe7 22.Ld3 Te8) 20.Tc7 Ld8 21.Lxf6 Sxf6 22.Txf7] **18...Lxc6 19.bxc6 Sb8 20.Lb5** Der Freibauer wird gestützt. **20...Dc7?** Ungenügend! Weiss erhält grossen Vorteil. [Besser: 20...Tc7] **21.Lf4 Ld6 22.Lxd6 Dxd6 23.c7 Sbd7 24.Tc6 De7 25.Tfc1 Kg7 26.La6 h5 27.Lxc8 Txc8 28.Sf3 Se8 29.Se5 Sxe5 30.dxe5 Txc7 31.Dxb6 Txc6 32.Dxc6 Da3 33.h3 Kh6 34.h4**

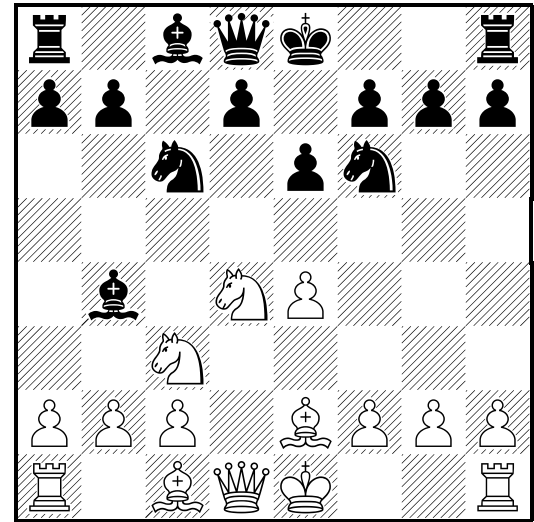


[Eigentlich hat Weiss alle Möglichkeiten zum Gewinn. 34.Dc5 Dxa4 35.Df8+ Kh7 36.Dxf7+ Sg7 37.Tc8 Da1+ 38.Kh2 g5 39.f4] **34...Sg7 35.Dc3 Dxa4 36.Ta1 Dxb4 37.Txa5 Sf5** Nun stehen die schwarzen Figuren, den Umständen entsprechend gut. **38.Tb5 Dg4 39.Tb4 Dd1+ 40.Kh2 g5 41.e4 d4 42.Df3** Weiss sollte die Damen nicht tauschen. [42.Dc8 Sg7 43.Tb7 g4 44.Txf7] **42...Dxf3 43.gxf3 Sh4 44.Kg3 d3 45.Td4 Sg6 46.Txd3 h4+ 47.Kh3??** [Schwierig zu gewinnen wäre es für Weiss, aber immerhin nicht verloren nach: 47.Kh2] **47...Sf4+ 0-1**

(9) Hattich,A – Studer,K [B45]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Le2 Lb4 Diagramm

Kurt droht, den Springer zu tauschen und e4 zu erobern. **7.0-0** [Zu versuchen wäre: 7.Sxc6 bxc6 (7...dxc6 8.Dxd8+ Kxd8 9.Ld2 e5 10.0-0-0 Ke7) 8.e5 Sd5 9.Ld2] **7...Lxc3 8.bxc3 Sxe4 9.Dd3 f5 10.Lf3 Se5 11.De3 Sxf3+ 12.Dxf3 0-0** Schwarz steht gut; Mehrbauer und bessere Bauernstruktur am Damenflügel. **13.Se2 a6 14.Td1 b5 15.Sd4 Dc7 16.Ld2 Lb7 17.Dd3 Tac8 18.Se2**

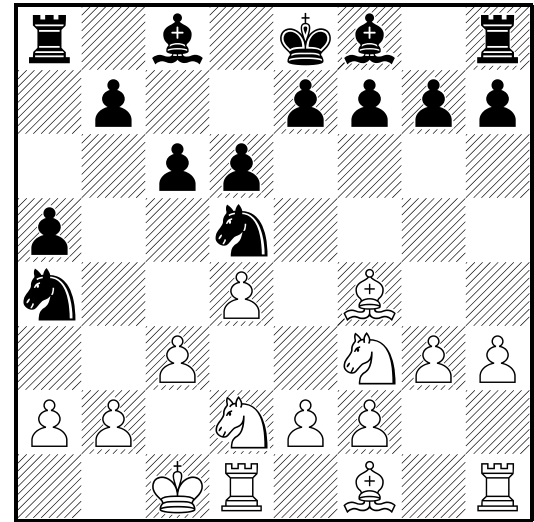
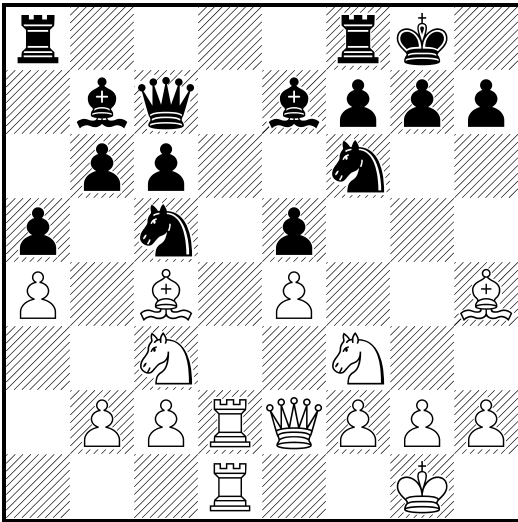


e5 19.f3 Sc5 20.De3 d5 Die Zentrumsbauern drücken schon auf die weisse Stellung. **21.Tac1 f4 22.Df2 Sa4 23.Tb1 Sb6 24.Tb3 Sc4 25.De1 Tfe8 26.Kh1 Df7 27.Tdb1 Df5 28.Dd1 Te6 29.a4 Lc6 30.axb5 Lxb5 31.Tb4 Sa3 32.T1b2 Sc4 33.T2b3 Th6** Damenflügel und Zentrum sind fest in schwarzer Hand; es folgt der Angriff am Königsflügel. **34.Lc1 De6 35.Sg1 g5 36.De1 Tg6 37.Se2 g4 38.Sd4 exd4 39.Dxe6+ Txe6** Bereits nach den Eröffnungszügen sass Kurt am längeren Hebel und vergrösserte den Vorsprung stetig. **0-1**

(10) Nievergelt,H – Accola,M [C41]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 4.Sc3 Sbd7 5.Lc4 Le7 6.0-0 c6 7.a4 b6 8.Lg5 0-0 9.dxe5 dxe5 10.De2 Dc7 11.Tfd1 Sc5 12.Td2 a5 13.Tad1 Lb7 14.Lh4 Diagramm

14...Tad8 Was natürlich aussieht, nämlich in der offenen Linie zu opponieren, erweist sich hier als Fehler. **15.Txd8 Txd8** [Noch möglich wäre: 15...Lxd8 16.Lg3 Scd7 17.Sd4 g6 18.Df3 Le7] **16.Txd8+ Lxd8 17.Sg5** Der Punkt f7 ist nicht mehr zu decken.



17...h6 18.Sxf7 Kf8 19.Sxd8 [19.Lg3 Scd7 20.Dd2 Le7 21.Sh8 Sh5 22.Sg6+ Ke8 23.De3 Vorteil Weiss.] 19...Dxd8 20.f3 Lc8 21.Lg3 Dc7 22.Dd2 Le6 23.Lf1 Sh5 24.Lf2 Sb7 25.De3 Sc5 26.Dd2 Sb7 27.b3 Ke7 28.Le3 Lf7 29.Df2 Dd7 30.Lxb6 Nach dem Fall dieses Bauern wird die Lage für Schwarz noch schwieriger. 30...Sf4 31.Lc5+ Ke8 32.Le3 g5 33.Dd2 Dc8 34.La6 Lh5 35.Lxb7 Dxb7 36.Dd6 1-0

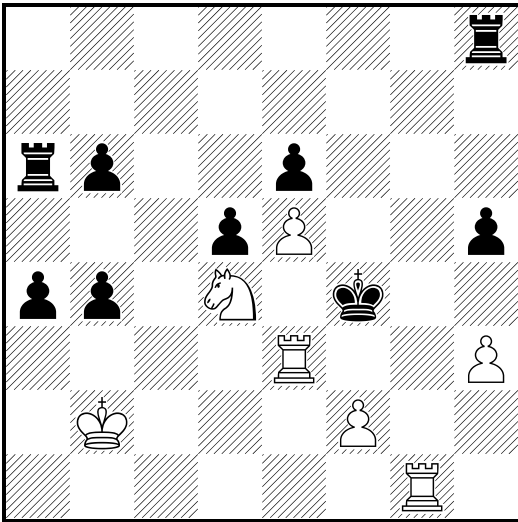
(11) Eggenberger,U – Schneider,A [A45]

1.d4 Sf6 2.Lf4 d6 3.Sf3 Sbd7 4.c3 c6 5.h3 Ein ruhiger Aufbau; ich möchte gerne den Läufer vor dem Abtausch sichern. 5...Db6 6.Db3 a5 7.Dxb6 Sxb6 8.Sbd2 Sa4 9.0-0-0 Die grosse Rochade bietet sich hier an; ich dachte keinen Moment an eine Opfervariante. 9...Sd5 10.g3 Diagramm

10...Saxc3 Antonio jedoch schon; es gibt immerhin drei Bauern dafür! 11.bxc3 Sxc3 12.Te1 Sxa2+ 13.Kb2 Sb4 14.e4 Die Partie hat ein Gesicht bekommen: Was hat mehr Gewicht, die Bauern oder die Plusfigur? 14...d5 15.g4 der Lc8 soll keine guten Felder erhalten. 15...f6 Antonio schafft sich

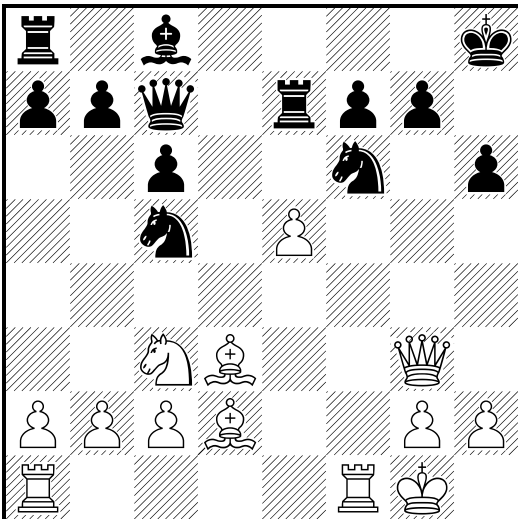
Platz für seinen König. 16.e5 Kf7 17.Sb3 b6 Das Feld c5 wird dem weissen Springer verwehrt. 18.Ld2 e6 Damit hat der Lf8 auch Wirkung. 19.exf6 gxf6 20.g5 Das Feld e5 soll für den Springer freigekämpft werden. 20...a4 21.Sa1 Etwas ungewöhnlich ist das schon – ob der jemals zurückfindet? 21...c5 22.Lxb4 cxb4 23.gxf6 Kxf6 [Um den Springer auszusperrern wäre angezeigt: 23...b3] 24.Se5 Ld6 25.Tg1 La6 26.Lxa6 Txa6 27.Te3 Nun droht Tf3+ und Eindringen der Türme über g7. 27...Lxe5 Die Radikallösung, die allerdings Weiss zugute kommen sollte. 28.dxe5+ Kf5 29.Sc2 Der Springer erwacht zu neuem Leben; leider nutzte ich dies in der Folge nicht konsequent! 29...h5 30.Sd4+ Kf4 Diagramm

Der schwarze König zappelt im Mattnetz, und ich merkte dies nicht. 31.Sxe6+? [31.Se2+ Kf5 32.h4] 31...Kf5 32.Sd4+ Kf4 1/2-1/2



(12) Lienin,H – Jordi,H [C41]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Le7 4.d4 exd4
 5.Sxd4 Sf6 6.Sc3 0-0 7.Ld3 Sbd7 8.Sf5
 Te8 9.Sxe7+ Txe7 10.0-0 h6 11.Df3 c6
 12.Dg3 Kh8 13.f4 Dc7 14.Ld2 Sc5 Ein
 sinnvoller Zug; Hansruedi greift den
 Angriffsläufer d3 an und öffnet die
 Diagonale des Lc8. 15.e5 Hans ver-
 sucht es mit der Brechstange. 15...dxe5
 16.fxe5

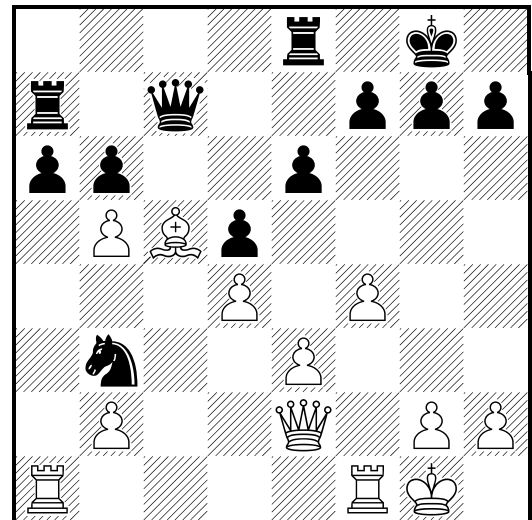


16...Sg8 Der Springerrückzug ist zwar
 vorsichtig, aber nicht das Beste. [Auch
 spielbar wäre: 16...Dxe5 17.Dxe5 Txe5
 18.Lxh6 Sxd3 19.cxd3 Le6] **17.Txf7** Ein
 Opfer, das auf einer falschen Berech-
 nung fusst. [Richtig: 17.Tae1 Sxd3

18.cxd3 Le6 19.Le3 Td7] **17...Txf7**
18.Lg6 [18.Dg6 Sxd3 Das mochte Hans
 übersehen haben.] **18...Tf8 19.Lf4 Se6**
20.Se2 Sxf4 21.Sxf4 Dxe5 22.Tf1 Lf5
23.Lxf5 Dc5+ 24.Kh1 Txf5 25.Sg6+
Kh7 26.Sf4 Dd6 27.Dg4 Taf8 28.Td1
Dxf4 0-1

(13) Rivier,R – Koch,E [D03]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 Sbd7 4.e3 e6
 5.Ld3 c5 6.c3 Le7 7.Sbd2 0-0 8.0-0
 Te8 9.De2 b6 Dieser Zug bereitet die
 Entwicklung des Lc8 vor, schwächt aber
 auch das Feld c6. **10.Lb5 a6** [10...Lb7
 11.Se5 a6 12.Sc6 Lxc6 13.Lxc6 Ta7]
11.Lc6 Ta7 12.Se5 Dc7 13.f4 Lb7
14.Lxf6 Lxc6 15.Lxe7 Robert nimmt
 den "besseren Läufer" und lässt den
 "schlechteren" stehen. **15...Sxe5**
16.Lxc5 Eigentlich ist das eine Fehl-
 kombination. [Korrekt: 16.fxe5 Dxe7
 17.Dg4] **16...Lb5 17.c4 Sxc4 18.a4**
Sxd2 19.axb5 Sb3

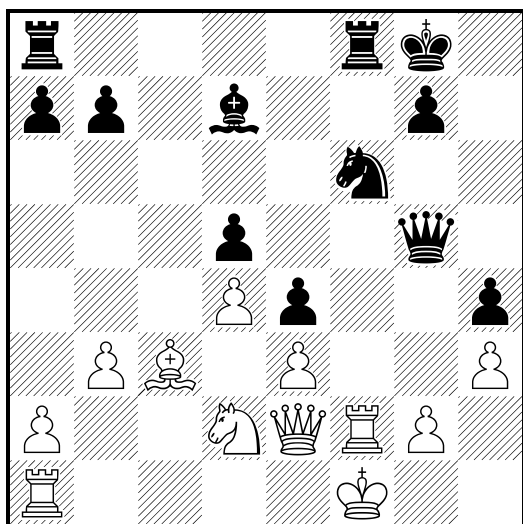


[Die beste Fortsetzung für Schwarz:
 19...Sxf1 20.La3 Sxe3] **20.Txa6 bxc5?**
 Das ist ein Fehler, der sogleich bestraft
 werden könnte! [Wieder steht Schwarz
 ausgezeichnet nach: 20...Txa6] **21.Tc6**
 [21.b6 Db7 22.bxa7 c4 23.Ta3] **21...Db7**
22.dxc5 Tc8 [Gut wäre: 22...Ta4]
23.Txc8+ Dxc8 24.c6 Dc7 25.Dc2 Sa5

26.Tc1 Sc4 27.b3 Sxe3? Das ist zu gefährlich, denn nun kann Weiss den Vormarsch der Bauern forcieren. [Notwendig: 27...Sb6] **28.Dc5 Ta5 29.b4 Txb5 30.Dxb5 Sc4 31.Db7** Eine zwar nicht fehlerfreie, aber spannende Angelegenheit! **1-0**

(14) Ruhle,E – Ludwig,A [A04]

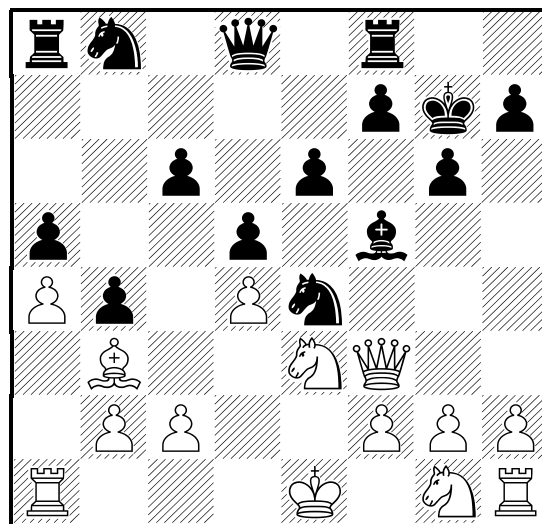
1.Sf3 d6 2.b3 e5 3.d4 Sd7 4.Lb2 Df6 5.e3 c6 6.c4 e4 Toni spielt auf Raumgewinn im Zentrum, was Schwarz nicht immer gelingt in der Eröffnungsphase. **7.Sfd2 d5 8.Sc3 Lb4 9.cxd5 Lxc3 10.Lxc3 cxd5 11.Le2 Dg6** Angriff am Königsflügel ist nun das Thema. **12.0-0 h5 13.f3 f5** der Raumvorteil wird zementiert. **14.Tf2** [So sollte Weiss zu spielen versuchen: 14.Tc1 Sgf6 15.Lb4 h4 16.Tc7] **14...Sgf6 15.h3 h4** Der Bauer macht Platz für den Springer. **16.De1 Dh6 17.fxe4 fxe4 18.Lb5 0-0 19.Lxd7 Lxd7 20.De2 Dg5 21.Kf1**



21...Sh5 Der Springer dringt ein und verbreitet Panik in der weissen Stellung. **22.Ke1 Sg3 23.Sxe4** Ernst-Albrecht versucht es noch mit einem Rundumschlag. **23...Sxe4** Das Gegenspiel wird im Keime erstickt. **24.Txf8+ Txf8 25.Lb4 Tf2 26.Dxf2 Sxf2 27.Kxf2 Dg3+ 0-1**

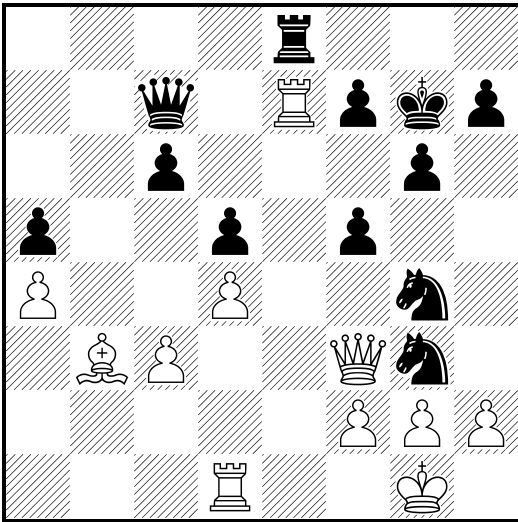
(15) Lütolf,K – Stieger,H [B07]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Lc4 Lg7 5.Le3 c6 6.Dd2 0-0 7.Lh6 b5 8.Lxg7 Kxg7 9.Lb3 a5 10.a4 b4 11.Sd1 [11.Sce2 Sxe4 12.De3 Sf6] 11...Sxe4 12.Dd3 Lf5 13.Df3 [13.Se3 Sg3 14.Sxf5+ Sxf5] 13...d5 14.Se3 e6



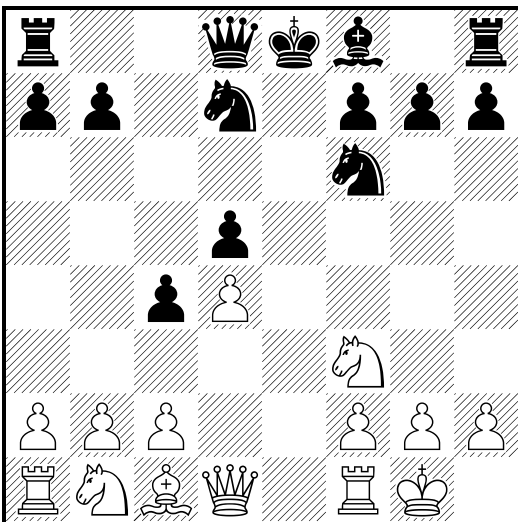
15.Se2 [Interessant wäre nun: 15.g4 Sg5 (15...Df6 16.gxf5 Dxd4 17.Td1 Dxb2) 16.Df4 Le4 17.f3 Sd7 18.fxe4 Sxe4] **15...Sd7 16.Td1 Sg5 17.Sxf5+ exf5 18.Dd3 Se4 19.0-0 Dc7 20.Sg3 Sdf6 21.Df3 Tae8 22.c3 bxc3 23.bxc3 Te7 24.Tfe1 Tfe8 25.Te3 Sg4** [Sofort gewinnen würde: 25...f4] **26.Te2 Sxg3 27.Txe7** (Diagramm)

27...Dxe7 [Und nochmals ein Gewinnzug: 27...Se2+ Drohung Dxh2! 28.Kf1 Dxe7] **28.fxg3 Da3 29.c4 Te3 30.Df4 Dxb3 31.Tf1 Dxc4 32.h3 Te4 33.Dd2 Sf6 34.Tf4 Dxa4 35.Txf5 Dxd4+ 36.Tf2 Dxd2 37.Txd2 Te1+ 38.Kh2 Se4 39.h4 0-1**



**(16) Wegmann,U –
Bornhauser,W [B40]**

1.e4 c5 Walter, der eigentlich gerne Französisch spielt, liebt die Abtauschvariante nicht so sehr. Darum: Sizilianisch! 2.Sf3 e6 3.Lc4 d5 4.exd5 exd5 5.Lb5+ Ld7 6.Lxd7+ Sxd7 7.d4 Sgf6 8.0-0 c4

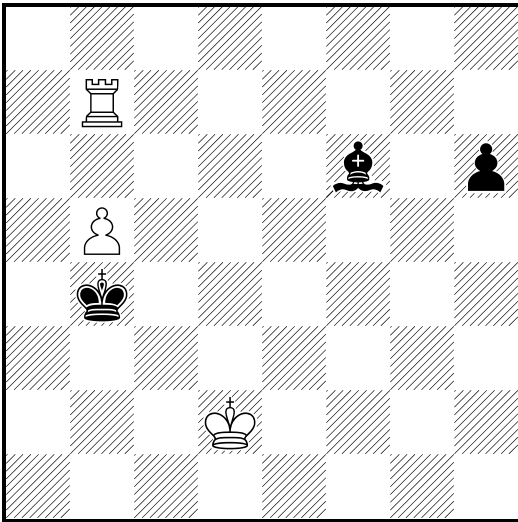


9.c3 [Sofort in der offenen Linie Fuss fassen, wäre das Rezept. 9.Te1+ Le7 10.De2 Se4 11.Sfd2 Sdf6 12.Sxe4 Sxe4 13.f3 Sf6 14.Lg5 Kf8 15.Sc3] 9...Le7 10.Te1 0-0 Nach der Rochade hat Schwarz keine Probleme mehr. 11.h3

Te8 12.Lf4 b5 13.Sbd2 Sb6 [13...b4 14.Dc2 Sf8 15.Le5 Se6] 14.Lh2 Ld6 15.Se5 Dc7 [15...a5 16.Df3 b4] 16.Dc2 Sfd7 17.Df5 f6 18.Sef3 Lxh2+ 19.Sxh2 Sf8 20.Sdf3 Dd7 21.Dxd7 Ursula steht keinesfalls schlechter und hat das Remis sicher verdient. 1/2-1/2

(17) Eggmann,K – Weder,H [B12]
 1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sc3 e6 5.g4 Lg6 6.Sge2 c5 7.Sf4 cxd4 8.Sb5 Se7? Dieser Zug ist zu tadeln; er gibt Weiss das überlegene Spiel. 9.Sd6+ Kd7 10.Sxg6 Sxg6 11.Sxf7 Dc7 12.Sxh8 Dxe5+ 13.De2 [Ein anderes Spiel ergibt sich nach: 13.Le2 Lb4+ 14.Kf1 Sxh8 15.f4 Df6 16.g5 Df7 17.Lg4 Sc6 18.c3 Ld6 19.Kg2] 13...Dxe2+ 14.Lxe2 Sxh8 Schwarz hat einen Bauer für die Qualität und ist noch glimpflich davongekommen. 15.f4 Ld6 16.Ld2 Sc6 17.a3 Sf7 18.0-0-0 Lc7 19.h4 Sd6 20.Ld3 Se4 21.Thf1 Tf8 22.f5 e5 23.Lxe4 dxe4 24.Tfe1 h5 25.Txe4 Kd6 26.c4 b5 27.cxb5 Kd5 28.Tde1 Se7 29.Lb4 Tf7 30.Lxe7 Txe7 31.Kc2 hxg4 32.Txg4 [32.Kd3 Tf7 33.Txg4 Txf5 34.Txg7] 32...e4 33.h5 d3+ 34.Kd2 Kd4 35.b4 Lb6 36.h6 gxh6 37.f6 Tf7 38.Tgxe4+ Kd5 39.Te5+ Kc4 40.Tf1 Ld8 41.Tc5+ Kb3 42.Tc3+ [42.Kxd3 Txf6 43.Txf6 Lxf6 44.Tc7 Weiss steht überlegen.] 42...Ka4 43.Txd3 Txf6 44.Txf6 Lxf6 45.Td7 Kxa3 46.Txa7+ Kxb4 47.Tb7 (Diagramm)

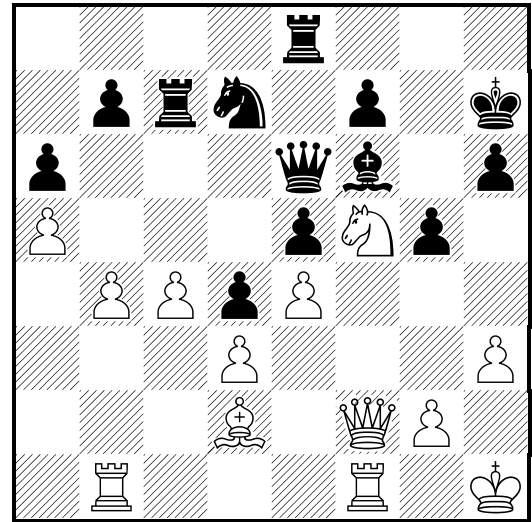
Die Partie ist noch immer gewonnen für Karl. [47.b6!! 47...Ld4 48.Ta6 Le5 49.b7 Kb5 50.Txh6 Lc7] 47...Kc5 48.Kd3 Ld8 49.Ke4 Lb6 So aber fällt der letzte weisse Bauer, und Hanspeter hält Remis. 1/2-1/2



(18) Bhend,E – Kunz,H [B21]

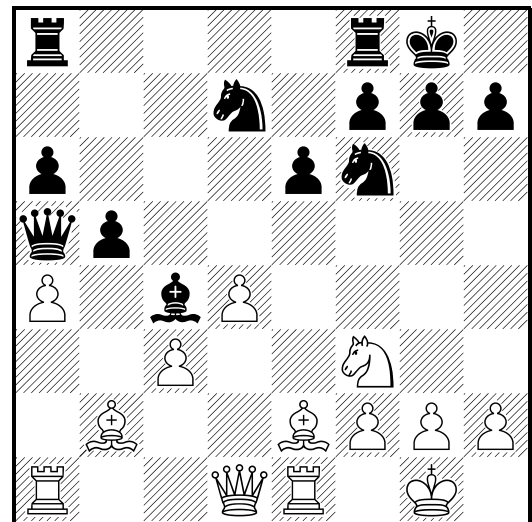
1.e4 c5 2.f4 d6 3.Sf3 e6 4.Lb5+ Ld7
 5.Lxd7+ Sxd7 6.c4 Der Zug d5 soll
 erschwert werden. 6...Se7 7.0-0 Sc6
 8.Sc3 a6 9.Kh1 Eine vorbeugende
 Massnahme. 9...Le7 10.d3 0-0 11.Le3
 Tc8 12.Dd2 Lf6 [Schwarz könnte ein
 Spiel am Damenflügel versuchen:
 12...Da5 13.Tae1 Lf6 14.a3 b5] 13.Tab1
 h6 14.Df2 Dc7 15.h3 Dd8 16.Tfd1 De7
 17.Se2 e5 Damit wird das Spiel
 lebendig, doch dies kommt eher Weiss
 zugute. 18.Sg3 Sd4 19.Sxd4 cxd4
 20.Sf5 De6 21.Ld2 Kh7 22.fxe5 dxe5
 23.b4 Noch ist die Stellung beinahe im
 Gleichgewicht. 23...g5? Nach diesem
 Zug nicht mehr. Edwin bekommt klar die
 Oberhand. 24.a4 Tc7 25.a5 Te8 26.Tf1
 (Diagramm)

Hans gab hier auf – eigentlich schade –
 aber verständlich; die halboffene f-Li-
 nie, der prächtige Springervorposten auf
 f5 wie auch die Bauernmehrheit am Da-
 menflügel sind schon weisse Trümpfe.
1-0



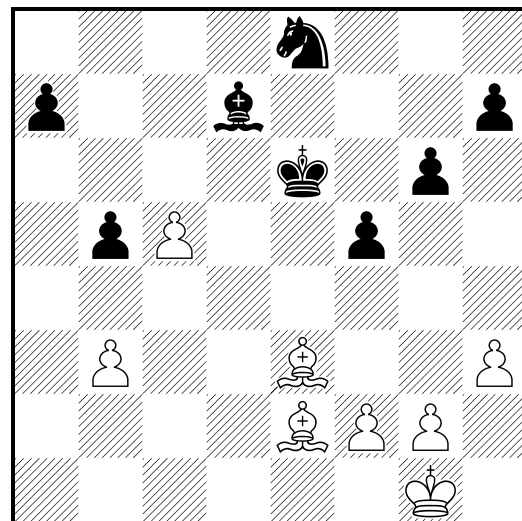
(19) Accola,M – Weber,G [B14]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 e6
 5.Sf3 Sf6 6.Sc3 Lb4 7.a3 Lxc3+ 8.bxc3
 0-0 9.Ld3 dxc4 10.Lxc4 Da5 11.Db3 a6
 12.Lb2 b5 13.Le2 Lb7 Georg hat die
 Eröffnung aktiv und gut behandelt und
 kann zufrieden sein. 14.0-0 Ld5 15.Dd1
 Sbd7 16.a4 Lc4 17.Te1



17...Db6 Dies lässt den Tausch auf c4
 zu und ist deshalb weniger gut. [Zu
 empfehlen: 17...Tfc8 18.axb5 Dxb5
 19.Lxc4 Dxc4] **18.Lxc4 bxc4** Der Bauer
 c4 neigt zur Schwäche – der schwarz-
 feldrige Läufer von Weiss erhält eine

schöne Diagonale. **19.La3 Tfe8 20.Sd2 Dc6 21.Dc2 Sb6 22.Lc5 Sfd7 23.Lxb6 Sxb6 24.a5 Sd5 25.Ta4 Sf4** Eine Mattdrohung, die aber problemlos pariert werden kann. **26.f3 Dd5** [26...Dc7 27.Te5 Sd5 28.Th5 Sf6 29.Txc4 Dd8 30.Thc5 wäre auch gut für Weiss.] **27.Te5 Dd8 28.Sxc4 Sg6 29.Te1 Dh4 30.Dd2 Tad8 31.Se5 Se7 32.Te4 Dh6 33.De1 f5 34.Te2 Sd5 35.g3 Tc8 36.c4 Se7 37.Sd3 Sc6 38.c5 Sd8 39.d5** Die Bauern schreiten unaufhaltsam voran. **39...Tc7 40.Tb4 Df6 41.Te5 Sf7 42.Txe6 Txe6 43.dxe6 Sd8 44.De5 Te7 45.Dxf6 gxf6 46.Tb8 1-0**



(20) Koch,E – Deller,H [E92]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 e5 7.dxe5 dxe5 8.Dxd8 Txd8 9.0-0 [Weiss könnte hier aktiver spielen: 9.Lg5 Sbd7 10.Td1 Tf8 11.Sb5 c6 12.Sd6 h6 13.Lxf6 Sxf6 14.c5] **9...c6 10.h3 Le6 11.Le3 b6 12.Tfd1 Sa6 13.a3** [Weiss könnte nun den Bauern e5 schlagen und die taktischen Verwicklungen eingehen. 13.Sxe5 Txd1+ 14.Txd1 Sxe4 15.Sxc6 Sxc3 16.bxc3 Lxc3 17.Lf3 Te8 18.Sxa7 Sc5 19.Lc6] **13...Td7 14.Sxe5** Dies ist immer noch gut. **14...Txd1+ 15.Txd1 Sxe4 16.Sxe4 Lxe5 17.b3 Sc7 18.Lg5 f5 19.Sf6+ Lxf6 20.Lxf6 Kf7 21.Lg5** [Gut möglich auch: 21.Le5 Sa6 22.Td6 Tc8 23.b4 c5 24.b5 Sb8] **21...Se8 22.Lf3 Tc8 23.Td8 Txd8 24.Lxd8 Ld7 25.Lg5 Sc7 26.Lf4 Sa6 27.Le3 Ke6 28.Le2 Sc7 29.a4 Se8 30.c5 b5 31.axb5 cxb5**
(Diagramm)

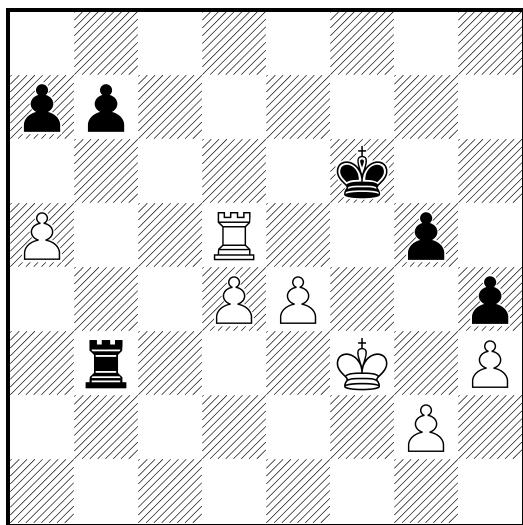
32.c6? Es ist schade um den Freibauern. [Besser: 32.Lf3 Ke5 33.Lb7 f4 34.Ld2 Le6 35.Lc6 Sc7 36.Lc3+ Kf5 37.La5 Sd5 38.Lxb5] **32...Lxc6 33.Lxa7** So nähert man sich dem Remis. **33...Ke5 34.b4 Ke6 35.Lc5 Ke5 36.g3 Sd6 37.Kf1 Se4 38.Lf8 Kd4 39.Lg7+ 1/2-1/2**

(21) Fleischer,E – Rivier,R [A09]

[Eugen Fleischer]

1.Sf3 d5 2.c4 d4 Die Reti-Eröffnung nach Benoni-Art **3.e3 c5 4.b4** Weiss behandelt die Stellung in der Art eines Wolga-Gambits (mit vertauschten Farben). **4...dxe3 5.fxe3 Sc6** Wenn Schwarz schon das Zentrum aufgibt, so spielt er hier gewöhnlich cxb4. **6.bxc5** Ich schwankte zwischen 6. b5 und dem Textzug, den ich vorzog, weil der schwarze Springer nach Sc6-b4 nicht gedeckt wäre. [6.b5 Sb4 7.d4 Lf5 8.Sa3] **6...e5** und das ist der Nachteil von 6. bxc5 **7.Lb2 Lg4 8.Le2 e4** Schwarz müsste wohl versuchen, seinen Zentralbauern auf e5 zu halten, mit 8... f6 oder mit 8. – Sge7. **9.Se5 Lxe2 10.Dxe2 Sxe5** Ein Nachteil von 8...e4 ist eben, dass jetzt 10...Dh4+ gar nichts bringt. **11.Lxe5 Dd3 12.Sc3!** Weiss erkennt, dass nach dem Damentausch ein schwarzer Bauer auf d3 allzu lästig wäre. Nun droht 13. Sb5, aber auch 13. 0-0 ist nun möglich. **12...f6 13.Ld4** verstopft die d-Linie im Hinblick auf Ta8-d8 **13...Se7?** behindert den Lf8, deshalb besser 13...Sh6 **14.Sb5** Nun mit der Doppeldrohung Sc7+/Sd6+ **14...Tb8 15.Sd6+ Kd7 16.Dg4+ f5 17.Sxf5 h5**

18.Df4 [⊔18.Dh3 Kd8 (18...Sxf5 19.Dxf5+ Kd8 20.De5) 19.Sd6] **18...Sc6!** pariert alle Drohungen. Weiss muss Verstärkung holen. **19.Tf1 Dxc4 20.Sd6 De6 21.Df7+ Dxf7 22.Txf7+ Ke6 23.Tf4 Lxd6 24.cxd6 Sxd4 25.Txe4+ Kxd6 26.Txd4+ Ke6** Nach der grossen Flurbereinigung hat Weiss einen Bauern mehr und die aktivere Turmstellung. Genügt das zum Sieg? **27.Tc1 Tbc8 28.Txc8 Txc8 29.Ke2 Tc2 31.Kf3 g5 32.Ke4 h4?** Gibt dem weissen König Felder **33.Kf3 Kf5 34.e4+ Kf6 35.h3 Ta3+ 36.d3** So hält sich der König auf der 3. Reihe und ist bereit, weiter vorwärts zu marschieren **36...Ta2 37.Td6+ Ke5 38.Td5+ Kf6 39.a5** Will die schwarze Bauernmehrheit am Damenflügel zähmen **39...Tb2 40.d4 Tb3+**

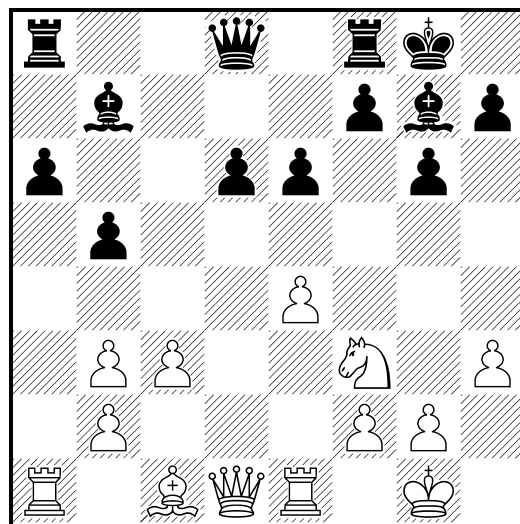


41.Kg4 Tg3+ 42.Kh5 Tgx2 43.Tf5+ Ke6 44.Tgx5 Schwarz gibt auf. Wenn er den Turm tauscht, verliert er das Bauernendspiel; andernfalls erleidet er einen weiteren Bauernverlust durch Kxh4. **1-0**

(22) Malinverno,G – Fleischer,E [B08]

[Eugen Fleischer]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.h3 0-0 6.Lc4 Als Bestes gilt hier 6. Le3, um c7-c5 zu verhindern. Der Textzug ist aber nicht schlecht. **6...c5 7.0-0** Auch 7. dxc5 ist möglich. Schlecht ist nur 7. d5 [7.dxc5 Da5 8.0-0 Dxc5; 7.d5? b5! 8.Lxb5 Sxe4 9.Sxe4 Da5+ 10.Sc3 Lxc3+ 11.bxc3 Dxb5] **7...cxd4** In der Pirc-Eröffnung gilt es als erstrebenswert für Schwarz, diesen Bauerntausch durchzuführen. Es entsteht eine Bauernstruktur wie im sizilianischen Drachen. **8.Sxd4 Sc6 9.Sf3** 9. Le3 kam sehr in Frage **9...a6 10.Te1 b5 11.Lb3 Lb7 12.Sd5** Vielleicht müsste Weiss hier anders spielen, z. B. 12. Lg5 **12...Sxd5 13.Lxd5 e6 14.Lb3 Sa5 15.c3 Sxb3 16.axb3** Diagramm **16...d5** Irgendwann habe ich gelernt, im Sizilianisch (denn das ist es jetzt geworden) stehe man gut, wenn man d5



durchsetzen könne. **17.e5** Nun droht dieser Bauer, zur Keimzelle eines Königsangriffs zu werden, besonders durch die Beherrschung des Punktes f6. **17...Dc7** Mit 17. – h6 könnte Schwarz

den weissen Aufmarsch behindern. **18.Lg5 Tfc8 19.Dd2 b4** Schwarz möchte unbedingt, wenn nötig auch unter Bauernopfer, das Kampfgeschehen auf den Damenflügel verlagern **20.Tac1 bxc3 21.bxc3 Db6 22.Sd4!** Weiss nimmt das Zentrum in Besitz und deckt b3. Schwarz wird lange brauchen, bis er am Damenflügel etwas bewirkt. Deshalb denke ich nachträglich, dass 16...d6-d5 übereilt war. Dort hätte Schwarz zuerst 16. - a5 (und eventuell b5-b4) spielen sollen. Erst nachdem das Gegenspiel am Damenflügel vorbereitet und der Lb7 beweglich gemacht ist, wird es Zeit für d6-d5. **22...a5 23.Lf6 Lf8** Hier war es für Schwarz schwierig zu entscheiden, ob der den Lg7 stehen lassen, dem Abtausch entziehen (=Textzug) oder ganz frech auf f6 tauschen sollte. [23...a4 24.b4 La6 25.Dg5 Lc4; 23...Lxf6 24.exf6 Dd8 25.Dg5] **24.h4 h5 25.De3** Auch Weiss sieht nicht sogleich, wie er den Angriff führen kann. **25...Kh7** Mit der Idee Lf8-h6. Doch ist jetzt f7 schutzlos. Besser war wohl sofort a4 **26.Df4 a4 27.Lg5 Tc7?** Nötig war offenbar 27...Kg8. 27...Dc7 hat den Nachteil, den Springer hineinzulassen [27...Dc7 28.Sb5 Dd7 29.Sd6 oder sollte man sich das zeigen lassen mit 29...Lxd6 30.exd6 f5 31.De5 Te8?] **28.bxa4 Txa4 29.Ld8 Lh6** Darauf hatte

ich mich verlassen. **30.Lg5= Lxg5** Ich lehne das Remisangebot ab, obwohl der Läufertausch ein gewisser Erfolg für Weiss ist. Aber ich hoffe auf meine bessere Bauernstruktur und mein Gegenspiel am Damenflügel. **31.hxg5 La6 32.Df6 Ld3** Der klassische Zug wäre Lc4, was den Punkt vor dem schwachen Bauern besetzt. Der Textzug verhindert andererseits Tb1. **33.Dd8 Tb7 [Δ33...Dc5] 34.Df8 Taa7 35.Te3 Le4** Der Läufer muss unter Lebensgefahr seinen König verteidigen. **36.Tce1 Dc7 [Δ36...Tb8 37.Dh6+ Kg8] 37.f3 Lf5 38.g4 hxg4 39.Dh6+ Kg8 40.Sxf5 exf5 41.fxg4 fxg4 42.Dh4?** [42.e6 Danach würde die Verteidigung äusserst schwierig: 42...Tb8 43.exf7+ Dxf7 44.Te6 Df8 45.Dxg6+ Tg7 46.Dh5] **42...Tb2 43.Dxg4 Taa2** Damit ist die Stellung schon zu Gunsten des Schwarzen gekippt. **44.Tg3** Dieser Turm wird bei der Verteidigung des Königs gegen die seitlichen Schachgebote fehlen. **44...Td2** Droht Dc5+, was vorher durch Dd4 pariert werden konnte. **45.Df4 Db6+ 46.De3 Db2 47.Df3 Ta1 48.Tf1** Praktisch noch das Einzige. **48...Txf1+ 49.Dxf1 d4! 50.Tf3 [50.cxd4 Dxd4+ 51.Kh1 Td1] 50...dxc3 51.Txf7 Tg2+** Weiss gibt auf im Hinblick auf **52.Dxg2 [52.Kh1 Th2+ 53.Kg1 Dg2+ 54.Dxg2 Txg2+ 55.Kxg2] 52...Dxg2+ 53.Kxg2 Kxf7 0-1**



Lösungen zu den Diagrammen von Bad Ragaz 2008

Ueli Eggenberger

(1) Henri Deller – Martin Accola

Die Kombination: 36.Txf7! Dxf7 37.Dc6+ oder 36...Kxf7 37.e6+ Kxe6 38.Te1+ Kf7 39.Lxc7 Es kam aber anders: 36. Df3?! Verpasste Chance. Henri verlor nach 46 Zügen.0:1.

(2) Martin Accola – Hans-Rudolf Jordi

Die Partie: 21.Lf4 Dd7 22.e5 Sh5 23.Sxh5 gxh5 24.f6 Tfe8 25.d4 Te6 26.Lh6 Txf6 und gleichzeitig 1:0.

(3) Heinrich Nievergelt – Antonio Schneider

38...Lc5 39.Tb3 Tf4 40.Ld3 g3 und 0:1 Kurz und bündig!

(4) Ernst-Albrecht Ruhle – Karl Eggmann

Ernst-Albrecht müsste die Drohung negieren und selbst eine aufstellen: 28.bxa6! Lb5 29.a7 Txf1+ 30.Kh2 Ta1 31.a8D+ Txa8 32.Lxa8. Was kam: 28.Lxa6? und Karl konnte nach 50 Zügen gewinnen. 0:1.

(5) Hartmut Stieger – Marcel Lüthi

Gut wäre:22.Lg3! Se5 23.Lxe5 oder 22...Dd8 Dg4 oder 22...Dc6 Dxc6 oder 22...Dxc3 Txd7. Hartmut versäumte diesen Zug, spielte 22.Df5? Td8 23.Td3 Sf8, und Marcel gewann nach 40 Zügen.0:1

(6) Hans Kunz – Martin Accola

18.Da4 a5 19.Dxa5 Dxa5 20.Lxa5 Tcd7 21.Lxd8 und Weiss gewann nach 46 Zügen.1:0.

(7) Eugen Fleischer – Karl Eggmann

Der Turnierleiter gegen seinen Stellvertreter: 24.....Dg4 25.Sxd6 ffg3 26.Se4? (26.hxg3 Sxg3) g2. Ein abruptes Ende der Partie.0:1.

(8) Ernst Kieser – Kurt Studer

Wie gespielt wurde: 37.Df5 De3 38.Ld5 Tc7 39.Tf3 Dh6 40.Dh3 Th7 41.Tf5 f6 42.Txf6 Dg7 43.De6+ Le7 44.Tf7 Dh8 45.Tf8+ und bald 1:0. Möglich wäre auch:37.Lxf7+ Tdxf7 38.De6+ De7 39.Dc8+ Dd8 40.Dxd8+ Kxd8 41.Txf7.

(9) Hans-Rudolf Jordi – Hanspeter Weder

So setzte Schwarz matt: 46... Tg5 47.Kh2 T5g2+ 48.Kh3 g5 49.c6 g4+ 0–1

(10) Gianni Malinverno – Otto Weiersmüller

Wegen der schwachen Grundreihe verliert Schwarz forciert: 23.Lxd4 Lxd4 24.Sxd4 Txd4 25.Dxd4 und 1:0.

(11) Hans Lienin – Antonio Schneider

10.Dh5+ g6 11.Dxe5 De7 12.Dxf4 Hans begnügt sich mit den Bauern und lässt den Th8 stehen.12....Lh6 13.Dc7 und Hans gewann nach 31 Zügen.1:0

(12) Kurt Studer – Karl Eggmann

So weit weg vom schwarzen König ist der Springer auch wieder nicht: 80.Sb5! a2 81.h7+ Kh8 82.Sd6 a1D 83.Sf7 Matt. Tatsächlich gespielt wurde: 80.Kf6 Kh7 81.Kg5 Kg8 und Remisschluss.

(13) Ursula Wegmann – Marcel Lüthi

Schwarz kann mit Mattdrohungen operieren: 29....Dh3 30.Se1 Sg3 31.fxg3 Txe3 mit vorzüglicher Stellung für Schwarz. Marcel zog 29....Sh3+ und gewann erst nach 52 Zügen.0:1. Besser spät als nie!

(14) Ernst Kieser – Eggenberger Ueli

Dies spielte ich noch: 14....Sxf3+ 15.Lxf3 und nun wäre 15...Df4! stark gewesen – 16.Te1 erzwungen 16...Dxh2+ Kf1 17.Lf5 gefolgt von Tae8 mit guten Gewinnaussichten für Schwarz. Was passierte: 15.....Dh6? 16.g3 Lf5 17.Le3 Df6 18.Ld4 Dh6 und Zugswiederholung. Remis!

(15) Hanspeter Weder – Heinrich Nievergelt

Der Problemzug: 37.Sd6! Der Springer ist nicht zu nehmen wegen Matt und holt die Qualität: 37....Dxd6? 38.Txg7+ Kf8 39.Txf7+ Kxf7 40.Dg7+ matt. 37.....Tee7 38.Sxf7.Hanspeter gewann dennoch nach 44 Zügen. 1:0.

(16) Georg Weber – Anton Ludwig

Die Partiefolge: 24.f4! gxf4 25.exf4 h4 26.fxe5+ Kg7 27.Sf5+ Kh7 28.Df7+ matt. 1:0
Georg musste aus privaten Gründen vom Turnier zurücktreten.

(17) Otto Weiersmüller – Ernst Koch

35.De3 d4 36.Dxh6! und 1:0

(18) Antonio Schneider – Anton Ludwig

Erst verdirbt Antonio seinem Gegner die Rochade: 7.Lf7+! Kd7 8.d4 Db6 9.Kh1 exd4 10.Sxd4 Lf6 11.Sf5 Le5 12.Sa3 Dc5 13.Le3 Db4 14.Sc4 und 1:0. Nicht besser wäre: 7.....Kxf7 8.Sxe5+ Ke8 9.Sf7.

(19) Hartmut Stieger – Eggenberger Ueli

Nach 39.Th1 hätte ich sicher aufgegeben – so aber: 39.f7 Kg7 40.Tf1 Td8 41.g6 Txe4 42.Tg1 und Hartmut offerierte Remis, was ich natürlich sofort annahm.

(20) Hans Kunz – Walter Tanner

Hans zog: 10.Sxg5! Walter konnte wegen Le5 nicht zurückschlagen und blieb bis Partiestchluss mit einem Bauern im Rückstand. Remisschluss nach 21 Zügen.

(21) Werner Jörger – Antonio Schneider

17....Sxh3 18.Sxh3 Lxh3 19.Lxh3 Sf6 und 0:1.

(22) Walter Tanner – Hans Lienin

Der Partieverlauf: 40.Sxg7! Sxe4 41.Sxe8 Sxf2 42.Sf6+ Kh8 43.Kxf2 Db2+ 44.Kg1 Te7 45.Tf1 Dd4+ 46.Kh1 Dxb4 47.Df5 und 1:0.

(23) Ernst Koch – Werner Jörger

18.....Dh4 19.f3 Df2+ 20.Kh1 Sg3+ 21. Sxg3 Dxg3 22.f4 Se4 wäre eine mögliche Zugfolge.

Werner opferte – ob korrekt? 18....Sxf2 19.Kxf2 Se4+ 20. Kg1 Dh4, und die Partie endete nach 34 Zügen Remis.

(24) Gianni Malinverno – Walter Bornhauser

24.....Tc1 25.Ld1 Dc3 26.Tf1 Lb5 27.Le2 Lxe2 28.Sxe2 Txf1+ und 0:1.

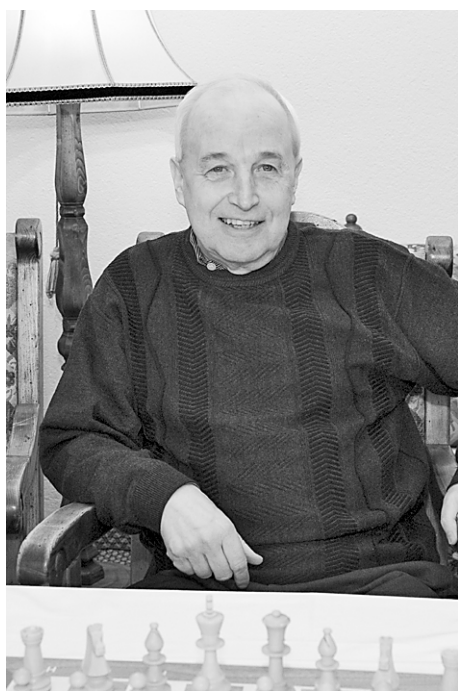
(25) Alfred Hattich – Hans Lienin

Direkt: 27.Dxc6+ dxc6 28.Lxc6+ matt. Alfred gewann auch – etwas später! 1:0.

(26) Werner Jörger – Otto Weiersmüller

Stark wäre: 23.Txc4 dxc4 24.d5 Kg8 25.De1 Sg7 26.dxe6. Es kam so: 23.Se2 Dc7 24.Lh3 Txc3 und Remisschluss nach 33 Zügen.

Zum ersten Mal an einem Turnier der Schweizer Schach Senioren:



Ernst Kieser



Edwin Bhend



Walter Tanner



Werner Jörger (mit Weiss) gegen Karl Lütolf, als Zuschauer Anton Ludwig



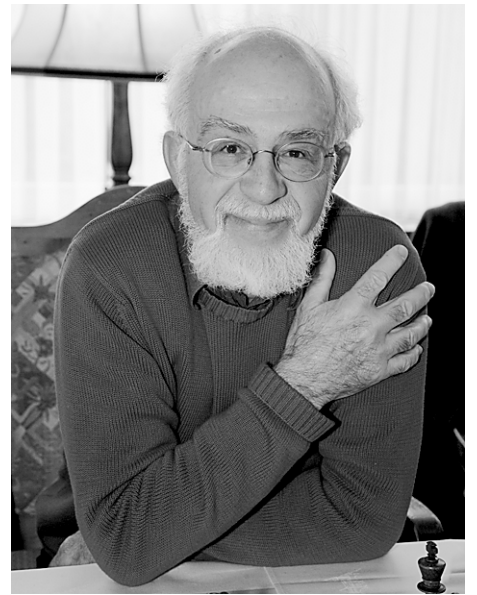
Der Turnierleiter, Eugen Fleischer überreicht Edwin Bhend den von Toni Ludwig gestifteten Preis, eine «Heidi-Kuh».



Ursula Wegmann



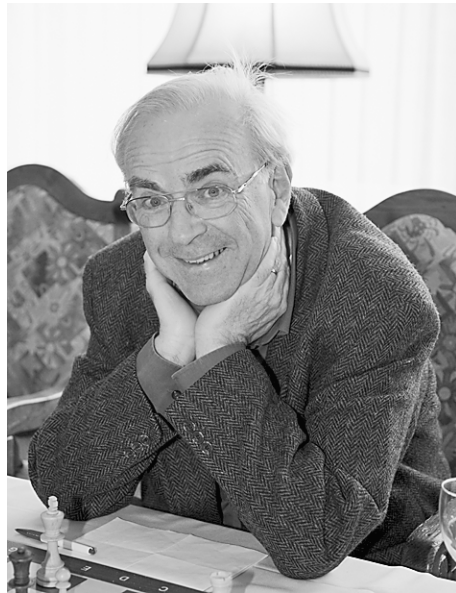
Otto Weiersmüller



Martin Accola



Antonio Schneider



Eugen Fleischer



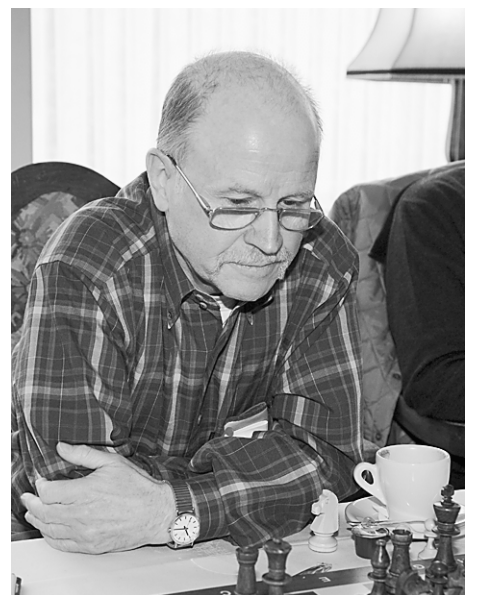
Karl Lütolf



Gianni Malinverno



Ernst-Albrecht Ruhle



Hans-Rudolf Jordi

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchhofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@freesurf.ch